



St. Anna
Hausweiler



St. Laurentius
Müggelhausen



St. Johannes d. Täufer
Metternich



St. Pankratius
Lommerzum



Heilig Kreuz
Vernich



St. Mauritius
Weilerswist

Zwischen Erft und Swist

Pfarrecho

der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Weilerswist



Heilig Geist Relief aus der Pfarrkirche
Peuerbach in Oberösterreich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort, <i>Georg Bartylla, Pfarrer</i>	3–6
500 Jahre Reformationstag, <i>H.-Joachim Münchmeyer</i>	7–9
Fenster in der St.-Anna-Kapelle, <i>Karl-Josef Höller/Hubert Peters</i>	10–12
Zu Besuch beim ök. Seniorenklub, <i>Helene Kürten</i>	13–15
Ehrung der Chormitglieder St. Cäcilia, Lommersum, <i>Elisabeth Henn</i>	16
150 Jahre Kirchenchor St. Cäcilia, Weilerswist, <i>Alfred Schineller</i>	17–19
Pilgernde Gottesmutter von Schönstatt, <i>Inge Radl</i>	20–21
Projekttag der Kommunionkinder, <i>Sabine Fusshoeller-Kleinert</i>	22–24
Schützenfest Lommersum	25
Mauritius-Festtage in Weilerswist / Fronleichnamsprozessionen.....	26–27
Kindergarten St. Mauritius, <i>Magdalene Feichtinger, Leiterin</i>	28–30
Kirchweihfest – Kirmes, <i>Georg Bartylla, Pfarrer</i>	30
Arnstein-Wallfahrt, <i>H.-J. Mahlkemper, Diakon</i>	31
Wallfahrt der Frauen im Seelsorgebereich	31
375 Jahre Wallfahrt Kevelaer, <i>Franz Dieter Schmitz</i>	32
Clemens August von Merle, <i>Hubert Peters</i>	33–35
Die spannende Geschichte des Deutschlandliedes	35
Open Air Konzert – Höhner am Swister Turm, <i>Elfi Proenen</i>	36–37
Heilig-Kreuz-Festtage in Vernich	37
Irakische Familie Kakoni – Eine perfekte Integration	38–39
So lange wir leben, müssen wir uns entscheiden, <i>Dr. M. Lütz</i>	40
Filmnacht der Kinder im Jugendheim, <i>Florian Post</i>	41
Dank an Messdiener, <i>Sarah Falter und Sabine Brück</i>	42
Wochenende der Messdiener, <i>Sarah Falter und Sabine Brück</i>	43
Bücherei Lommersum, <i>Cordelia Sterr</i>	44
Angebot meditatives Tanzen, <i>Inge Trezaskalik</i>	44
Ök. Gottesdienst für konfessionsverschiedene Ehepaare.....	45
Kirchliche Statistik aus dem Seelsorgebereich Weilerswist.....	46
Brückenrätsel.....	46
Neues aus der Bücherei Weilerswist, <i>Sylvia Adams</i>	47
Anschriften Caritas	48
Bastelgruppe Lommersum – Dank des Förderkreises.....	48
Spenden Caritassammlung und Impressum	49
Kurz und bündig – diverse Termine im Seelsorgebereich	50
Anschriften Seelsorger	51
Anschriften Pfarrbüros.....	52

Liebe Mitchristen!

Seit dem 17. Jahrhundert kennt die kirchliche Tradition neuntätige Andachten, die entsprechend dem Beispiel aus der Apostelgeschichte auf das Pfingstfest und vor allem auf das Kommen des Heiligen Geistes vorbereiten. Wir sind auf die verschiedenen Gaben des Geistes Gottes im Alltag angewiesen, der uns verschiedene Talente im Leben schenkt, damit das Leben im Kleinen aber auch im Großen gelingt. So sind seit dem letzten Erscheinen des Pfarrechos einige Monate vergangen. In dieser Zeit, die meinem Eindruck nach wie im Fluge vorbei lief, haben wir zahlreiche Feste gefeiert und viele andere Termine wahrgenommen.

Nach den Festgottesdiensten zu Weihnachten, an denen viele Christinnen und Christen von nah und fern teilgenommen haben, sind die Sternsinger mit ihren Begleitern durch unsere Straßen gezogen, um für die bedürftigen Kinder dieser Welt eine Gabe zu erbitten. Dabei haben sie Ihnen einen Segen ins Haus gebracht und für die Bedürftigen dieser Welt um eine Gabe gebetet. Eine stolze Summe von 15.367,44 € wurde gesammelt. **Allen Kindern und deren Begleitern sage ich nochmals HERZLICHSTEN DANK und VERGELT'S GOTT dafür!**

Nachdem wir das neue Jahr begrüßt hatten, trafen sich traditionell die Frauengemeinschaften zu ihren Neujahrsempfängen. Die Karnevalssession war zu dieser Zeit schon voll im Gange. In diesem Jahr konnten die Karnevalsgesellschaften aus Lommersum, Weilerswist und Vernich ihre Mundartmessen mit reger Beteiligung der zahlreichen Christen sowie auch der Dreigestirne (Trifolien) feiern. Erfreulicherweise konnte **Pfarrer Michael Eschweiler** trotz seiner Erkrankung alle drei Gottesdienste wahrnehmen und mit uns feiern.

Auch die Schützenbruderschaften und die Gebetsbruderschaft haben ihren Patron, den St. Sebastianus, mit einer Festmesse geehrt. Die Musik und Begleitung lag in den Händen und den Lungen der Musiker von Eifelland! Danach trafen sich die Bruderschaften zu den traditionellen Empfängen sowohl in Klein Vernich als auch in Weilerswist. Die Weilerswister Schützen hatten diesmal in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen unangenehmen Besuch: Am Sonntagmorgen wurde festgestellt, dass in der Nacht in die Räume des Jugendheimes in der Triftstraße eingebrochen worden war und zahlreiche Getränke und Tombolapreise nicht mehr zu finden waren. Das Sebastianusfest wurde trotzdem fortgesetzt und zahlreiche Ehrungen für die langjährige Mitgliedschaft und Verdienste für die Bruderschaft wurden vorgenommen.

Natürlich war am Aschermittwoch nicht alles vorbei – aber die Karnevalszeit schon. So begann mit dem Austeilen des Aschenkreuzes die Fastenzeit, die mit den Feiern der Gottesdienste in der Karwoche und den Festgottesdiensten zu Ostern, feierlich gestaltet durch die Mitwirkung der Chöre, schloss. Wie in den Jahren zuvor hatten nach den Festgottesdiensten die Kinder die Möglichkeit, Ostereier und den Osterhasen zu suchen. Und obwohl wir in diesem Jahr Ostern im April feiern konnten, war die Witterung nicht so gut, wie erwartet, sodass der Osterhase nach der jeweiligen Festmesse zweimal in den Kirchen verteilt wurde.

Eine Woche später, am Weißen Sonntag, sind in Lommersum 16 Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn gegangen. In den Wochen danach feierten wir die weiteren Erstkommunionfeste. In Weilerswist haben 31, in Vernich 26 und in Metternich/Müggenhausen 18 Kinder das Sakrament der Eucharistie zum ersten Mal empfangen. Das Fest der Erstkommunion in Metternich fand in diesem Jahr wegen der zahlreichen Kommunionkinder und wegen der aufwendigen Renovierung der St.-Laurentius-Kirche in Müggenhausen in St. Mauritius, Weilerswist statt. Während der Dankmessen wurden alle Kinder eingeladen, Messdienerinnen und Messdiener zu werden und natürlich auch den Kinderchor zu unterstützen und zu verstärken. Dieser Kinderchor hat vier Wochen lang in unseren Gemeinden die Erstkommunion-Liturgie musikalisch gestaltet. Allen Kindern und ihrem musikalischen Leiter, Frank-Michael Friske, und allen Katechetinnen und Katecheten, die die Kinder auf dieses Fest monatelang vorbereitet haben, dazu Kaplan Roy Sebastian, der die Hauptverantwortung wie in den Jahren zuvor übernommen hat, sage ich herzlichen Dank!

Nach den Osterferien haben wir mit den Vorbereitungen auf den Empfang des Sakramentes der Firmung begonnen, das in diesem Jahr am Samstag, dem 14. Oktober in der St.-Mauritius-Kirche durch Weihbischof Ansgar Puff den Firmlingen gespendet wird. Mit kräftiger Unterstützung der zahlreichen Katecheten bereiten sich zur Zeit 50 junge Christen auf dieses Fest vor.

Ebenfalls während der Osterwochen und zum Teil auch in der Pfingstzeit feierten zahlreiche Jubilare ihr Fest der Jubelkommunion mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. In Lommersum am Sonntag, dem 30. April, in Metternich/Müggenhausen am Sonntag, dem 21. Mai. In Weilerswist werden wir am Samstag, dem 10. Juni; und in Vernich am Sonntag, dem 11. Juni mit Beteiligung unseres Weihbischofs Ansgar Puff feiern.

Am Pfingstfest beginnen wie in all den Jahren zuvor die Mauritiusfesttage. In der Festmesse am Pfingstmontag, die zugleich die Eröffnung der Visitation des Bischofs in unserer Pfarreiengemeinschaft ist, werden wir traditionell die Pfingstkerzen mit unseren evangelischen Christen austauschen, die 2017 das Jubiläumsjahr der Reformation begehen. Deshalb kommen wir in diesem Jahr zur ökumenischen Vesper in der Martin-Luther-Kirche zusammen, und die Pfingstkerzen werden dort am Altar während der Vesper als Zeichen der Ökumene brennen. Den genauen Ablauf der Mauritiusfesttage entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan in diesem Pfarrecho.

Pfingsten feiert auch die St. Hubertus Schützenbruderschaft aus Lommersum ihr Schützenfest. Den genauen Ablauf der Schützenfesttage finden Sie in dieser Ausgabe. Die Schützenbruderschaften aus Vernich und Weilerswist werden im Sommer ihre traditionellen Schützenfeste mit den zahlreichen Gästen von nah und fern begehen. Ich freue mich besonders auf das Wiedersehen mit den Freunden aus Tirol, die uns während des Schützenfestes in Vernich besuchen werden. Die Vernicher Schützen werden in diesem Jahr nicht nur ihr Schützenfest im Juni/Juli feiern. Sie feiern vom 30. Juni bis 3. Juli mit den Gästen und Freunden aus Karrösten/Tirol und dem Musikverein Eifelland aus Arloff-Kirspe nich das Bezirksschützenfest und zugleich 150 Jahre Bestehen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft in Vernich; die im Jahre 1867 gegründet wurde. Die Schirmherrschaft hat Gerd Brühl aus Vernich übernommen. Es wird bestimmt eine tolle Stimmung sein und natürlich steht viel Arbeit bevor und logistische Meisterleistungen sind gefragt. Schon jetzt wünschen wir allen Schützen GUT SCHUSS und EINE RUHIGE HAND BEIM SCHIESSEN!!!

Auch in diesem Jahr werden wir im Juni die Fronleichnamsprozessionen in Weilerswist und in Lommersum sowie die Johannesprozession in Metternich begehen. Da in Weilerswist die Sanierung der Kölner Straße noch nicht abgeschlossen ist, werden wir den Prozessionsweg ändern und den aktuellen Möglichkeiten anpassen. Den genauen Ablauf der Feste entnehmen Sie der Innenseite dieses Pfarrbriefes und unter: www.Pfarrverband-Weilerswist.de

Ende April / Anfang Mai konnten wir **Pfarrer Vitor Gerhards aus Brasilien** willkommen heißen sowie auch zwei Seminaristen aus der Diözese Erbil im Irak. **Savio Handula** studiert an der päpstlichen Universität Urbaniana in Rom; **Milan Kakone** studiert an der Hochschule in Inkawa (Irak). In den Monaten Juni/Juli kommt **Prof. Pfarrer Thomas Kochuthara**, Regens des Priesterseminars aus Satna (Indien), in unsere Gemeinden, und in den Monaten Juli/August/September werden wir den **Domkapitular Prof. Pfr. Joan Bestard**

Comas (Mallorca) bei uns willkommen heißen. Wir freuen uns sehr, dass diese beiden befreundeten Priester aus der Weltkirche uns seit Jahren besuchen und uns in der Seelsorge vor Ort unterstützen. Sie beziehen in dieser Zeit traditionell unsere Gästewohnung im Pfarrhaus in Metternich.

In diesem Jahr werden wir unseren **Weihbischof Ansgar Puff** nicht nur zur Spendung des Sakramentes der Firmung im Oktober begrüßen können. Er wird – wie vor sechs Jahren **Weihbischof Heiner Koch, der inzwischen Erzbischof von Berlin** ist, – mehrere Tage in unserer Pfarreiengemeinschaft zu der Bischöflichen Visitation kommen und mit uns gemeinsam in den Tagen vom Pfingstmontag, dem 5. Juni bis Sonntag, 18. Juni viele Termine wahrnehmen und Gottesdienste mitfeiern. Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf die Begegnungen und seine Teilnahme an den Gottesdiensten.

Auch einige Baumaßnahmen sind in unseren Pfarrgemeinden im Gange. Seit Februar ist die St.-Laurentius-Kirche in Müggenhausen geschlossen und wird derzeit aufwendig renoviert. Auch die Orgel wurde abgebaut und zur Reparatur zu der Orgelbaufirma Klais nach Bonn gebracht. In der Pfarrkirche St. Mauritius, Weilerswist müssen Sicherheitsmaßnahmen am Dachstuhl selbst und an verschiedenen Eingängen zum Dachstuhl und im Bereich der Glocken durchgeführt werden.

Die Pläne und Baugenehmigungen für den Bau der Marienkapelle auf dem Grundstück Anna Geyer in der Triftstraße liegen dem Generalvikariat zur Genehmigung vor. In der nächsten Zeit wird das Haus Geyer abgetragen, damit dem Bau der Kapelle endlich nichts mehr im Wege steht.

Die beiden Swister Turm Vereine (Swister Turm e. V. und Freunde und Förderer Swister Turm e. V.) organisieren in diesem Jahr neben dem Don Kosaken Konzert im Dezember in der Kirche St. Mauritius auch ein großes Open Air Konzert der Gruppe „HÖHNER“ am 9. September auf dem Gelände am Swister Turm. Schon jetzt freuen wir uns über dieses Ereignis und sagen allen Verantwortlichen herzlichen Dank für die Mammutarbeit bei der Planung und Logistik dieses Großereignisses.

Ihnen und allen Ihren Angehörigen wünsche ich auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft Weilerswist ein gesegnetes Pfingstfest und für den Alltag alle Gaben des Heiligen Geistes!

*Ihr/Euer
Georg Bartylla, Pfarrer*

500 Jahre Reformation

„Luther wollte keine neue Kirche“

Anlässlich der Papstwahl von Kardinal Ratzinger 2005 titelte die BILD-Zeitung: „Wir sind Papst“. Vermutlich unbeabsichtigt hatte sie damit einen der reformatorischen Leitgedanken Martin Luthers zum Ausdruck gebracht, nämlich den vom „Priestertum aller Gläubigen“. Alle Christen gehörten durch die Taufe dem geistlichen Stand an, es gebe keinen Unterschied zwischen dem geistlichen und dem weltlichen Stand und Priester hätten nur aufgrund ihres Amtes eine besondere Funktion innerhalb der Kirche. Stark verkürzt ist dies der Kern aus Luthers erster großer reformatorischer Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ aus dem Jahr 1520. Nach seiner Überzeugung sollte nichts und niemand zwischen Gott und den Menschen stehen.

Martin Luther, 1483 in Eisleben geboren und 1507 als Mönch des Augustinerordens zu Erfurt zum Priester geweiht, wurde 1512 von Kurfürst Friedrich dem Weisen auf die Stelle eines Professors für Bibelauslegung an die 1502 gegründete Universität zu Wittenberg berufen. Hier entzündete sich sein Zorn an dem ausufernden Ablasswesen, gegen das sich seine am 31. Oktober 1517 veröffentlichten 95 Thesen richteten. Denn als Priester der Wittenberger Stadtkirche hatte er immer wieder erleben müssen, dass Menschen von ihm unter Verweis auf erworbene Ablassbriefe ohne echte Reue die Lossprechung von ihren Sünden verlangten.



Dieses „falsche Verständnis“ beklagte Luther in einem Brief an Erzbischof Albrecht von Brandenburg, dem er die Thesen beifügte. An der Entwicklung hatte Albrecht selbst nicht unwesentlichen Anteil. Er hatte 1515 den Vertrieb eines Ablasses übernommen, den Papst Julius II. 1507 zur Finanzierung des Neubaus der Peterskirche in Rom ausgeschrieben hatte. Hierbei hatte Albrecht mit der Kurie einen „Selbstbehalt“ von 50 Prozent ausgehandelt, um seine im Zusammenhang mit dem „Erwerb“ mehrerer Bischofssitze aufgelaufenen enormen Schulden bei den Augsburger Fuggern abzutragen.

Luthers Thesen verbreiteten sich schnell über die Stadtgrenzen hinaus und trugen ihm den Vorwurf des Ketzertums ein. Damit wurde die Einleitung

eines Häresieprozesses in Rom unvermeidlich. Auf Intervention seines Landesherrn wurde Luthers Anhörung auf den Reichstag zu Augsburg 1519 und infolge des plötzlichen Todes von Kaiser Maximilian auf den Reichstag zu Worms 1521 unter dem neu gewählten Kaiser Karl V. verlegt, wo Luther den Widerruf seiner reformatorischen Lehren und Schriften verweigerte. Die Folge waren Kirchenbann und Reichsacht, das sogenannte „Wormser Edikt“ des Kaisers, was schließlich zur „Flucht“ auf die Wartburg führte.

In seinen Verteidigungsreden und Schriften bezog Luther sich allein auf die Bibel und kritisierte die Prunksucht und den Lehrprimat des Papstes. Seine Glaubensüberzeugung gipfelte in den vier weithin bekannten Bekenntnissen *sola scriptura: allein die Schrift – sola fide: allein der Glaube – sola gratia: allein die Gnade Gottes – solus Christus: allein Jesus Christus*. Dahinter verbirgt sich vor allem die Antwort auf die Frage nach der Rechtfertigung vor Gott. Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott erlangt der Mensch nicht durch gute Werke und Führung eines gottgefälligen „anständigen“ Lebens. Sondern die Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott allein durch dessen Gnade wird durch das Opfer Christi durch den Glauben erlangt.

Die zweite maßgebliche reformatorische Schrift Luthers aus dem Jahr 1520 trug den Titel „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“. Hier setzte er sich vor allem mit den Sakramenten auseinander, von denen er nur die Taufe und das Abendmahl als solche anerkannte, da nur sie von Christus verheißen und „durch Zeichen“ eingesetzt worden seien. Den Titel der Schrift hatte Luther mit Bedacht gewählt. Mit ihr rüttelte er an den Grundfesten der Kirche. Sie traf auf konstante Reformunfähigkeit und -unwilligkeit von Kaiser, Papst und Klerus, während breitere Bevölkerungsschichten auf Veränderung hofften. Es war die Zeit von Humanismus und Renaissance, das Wissens- und Wahrheitsmonopol der Klöster geriet ins Wanken. Der Buchdruck verhalf der Bibel in deutscher Sprache zu schneller Verbreitung, ebenso wie Luthers Schriften und Predigten, die von den Studenten mitgeschrieben und verbreitet wurden. Hinzu kam wachsendes Selbstbewusstsein der lutherischen Reichsstände und Fürsten. Zwar waren diese und Kaiser Karl V., der sich als Schutzmacht der „alten“ Kirche verstand, bestrebt die weitergehende Spaltung der Kirche zu verhindern. So galt der Reichstag zu Augsburg im Juni 1530 der Absicht den Religionsfrieden wiederherzustellen.

Mit der maßgeblich von Philipp Melanchthon inspirierten und verfassten „Confessio Augustana“, dem grundlegenden „Augsburger Bekenntnis“, wurde

Verständigung mit der katholischen Seite zu erreichen versucht. Diese misslang jedoch, die Gegensätze zwischen Katholiken und Protestanten verschärfen sich, territoriale Abgrenzungen folgten und grausame Konfessionskriege im 16. und 17. Jahrhundert.

Erst mit dem 2. Vatikanum 1962–1965 begann das „zarte Pflänzchen“ Ökumene zu wachsen. Eine wachsende Zahl gemeinsamer Erklärungen und Denkschriften wurde herausgegeben, darunter 1999 die gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre und 2006 zur Taufe. Sichtbare Zeichen der Wertschätzung und Annäherung waren der Besuch Papst Benedikts XVI. im Erfurter Augustinerkloster 2011 oder das gemeinsame Gebet und Gedenken von Papst Franziskus am Sitz des Lutherischen Weltbundes im schwedischen Lund am 31. Oktober 2016, zusammen mit den Spitzenrepräsentanten der Lutheraner.

Hervorzuheben aus jüngster Zeit ist der Versöhnungsgottesdienst, den der bayerische Landesbischof und Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands, Heinrich Bedford-Strohm, und Erzbischof Kardinal Reinhard Marx, Vorsitzender der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz, am 11. März in der Hildesheimer St. Michaeliskirche in Anwesenheit des damaligen Bundespräsidenten Gauck feierten. „Christus führt uns zusammen“ lautete in Kurzform die Botschaft beider Spitzentheologen.

Während derartige Begegnungen und Verlautbarungen für die Gläubigen beider Kirchen inzwischen nichts Außergewöhnliches mehr sind und die Menschen in den Gemeinden vielfältige Begegnungsmöglichkeiten suchen und pflegen, scheinen die Glaubensgegensätze in den Hintergrund zu treten. Aber sie bleiben bestehen: das Verständnis von Kirche, Eucharistie und Ämtern. „Luther wollte keine neue Kirche“, sagte Kardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, in einem Zeitungsinterview im Oktober 2016. Aber ob und wenn ja, welche „neue“ Kirche am Ende des gegenwärtigen Verständigungsprozesses stehen wird, bleibt einstweilen ungewiss.

*H.-Joachim Münchmeyer
Evangelische Kirchengemeinde, Weilerswist*

Fenster in der St. Anna Kapelle, Hausweiler

Verurteilt – Gekreuzigt – Erlöst

Ein bemerkenswertes Kleinod findet sich in der St. Anna Kapelle in Hausweiler: die Kirchenfenster, gestaltet im Jahr 1995 vom Künstler Christoph Dasburg aus Mechernich.

Beim ersten Blick wundert man sich: Lässt man seinen Blick durch den Kirchenraum an den Fenstern entlang schweifen, so ist auf allen Fenstern ein Kreuz dargestellt, allerdings in ungewohnter Form: Der Querbalken liegt zunächst tief unten, steigt dann aber bei jedem weiteren Fenster ein Stück an. Man hat den Eindruck: Das Kreuz steht auf dem Kopf.

Beim zweiten Blick sieht man dann jeweils ein einziges Wort, meistens senkrecht und parallel zum Längsbalken: **GESPROCHEN, GEFALLEN, ERLÖST** ... Es braucht nicht viel Fantasie, um zu begreifen, dass das wohl die Kreuzwegstationen in der St. Anna Kapelle sind, die man sonst auch vergebens sucht. So schreibt auch Hans Peter Schiffer in seinem Buch „Kirchen und Kreuze in der Gemeinde Weilerswist“: „ (...) *Die Kapellenfenster (dienen) als Kreuzwegstationen. Darin werden nicht die üblichen Bilder und Texte zur Leidensgeschichte Jesu gezeigt, sondern nur ein Wort bezieht sich auf die Stationen.*“

Die Fenster setzen demnach voraus, dass die Betrachter den Kreuzweg kennen und auch ohne Bilder, allein mit Hilfe eines einzigen Stichwortes, Bescheid wissen, was an der jeweiligen Station passiert ist. Wer sich allerdings nicht so gut auskennt, dem können – und das ist das Dritte, was auffällt – die angegebenen Schriftstellen weiterhelfen. Mit der Bibel in der Hand findet man zum Wort „**GEKREUZIGT**“ im Johannes-Evangelium (Joh 19,18): *Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, zur einen und zur anderen Seite, in der Mitte aber Jesus.* Doch es sind nicht nur Schriftstellen angegeben, die sich *unmittelbar* auf das Geschehen am Kreuzweg beziehen, so wie die vorgenannte Stelle aus dem Johannes-Evangelium. Viele, ja die meisten der angegebenen Schriftstellen beziehen sich nicht unmittelbar auf das Kreuzweg-Geschehen, sondern verweisen auf Fundstellen im Alten und Neuen Testament, die die Kreuzweg-Stationen in einen größeren Zusammenhang stellen. So findet man beim Wort „**GETROFFEN**“ – Jesus trifft seine Mutter – den Hinweis auf die Stelle im Lukas-Evangelium (Lk 2, 35), wo der greise Simeon der Gottesmutter vorhersagt: *deine Seele wird ein Schwert durchdringen,*

33 Jahre vor dem grausamen Geschehen am Kreuzweg, wo sich diese Weissagung des Simeon schließlich erfüllen sollte.

Beim weiteren Nachschlagen in der Heiligen Schrift gewinnt man den Eindruck, dass es bei den angegebenen Schriftstellen um mehr als nur den Kreuzweg geht: Es geht auch um unser eigenes Leben. Die Fenster und Worte und die dazugehörigen Schriftstellen schlagen eine Brücke über 2000 Jahre: vom Leidensweg Jesus in unsere eigene Lebenszeit.

„**ERHALTEN**“ – geht es hier nur um das Schweißtuch, das Jesus von Veronika erhalten hat? Erhalten kann nicht nur als passives Empfangen, sondern auch als aktive Aufforderung gedeutet werden, zum Beispiel: die Schöpfung erhalten! „Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir“, das ist die Bitte, die im angegebenen Psalm ausgesprochen wird. Einige Schriftstellen verweisen zurück in die Zeit vor Jesus, auf das Alte Testament, in dem das Leiden des Gottesknechtes, aber auch seine Befreiung aus der Gewalt der Bösen (Jer 15, 21) – **ERLÖST** – vorhergesagt wurden. Die Fenster sind überwiegend in Grau-Blau gehalten und zeigen, außer in der Umrahmung, nur wenig Farbe – aber hier, bei der Erlösung und Befreiung aus der Macht des Bösen, hat der Künstler mit einem grünen Hoffnungsschimmer angedeutet, was unser christlicher Glaube und unsere Hoffnung ist. Dieses „Osterfenster“ findet man links vom Hauptaltar und man sollte nach vorne gehen, um das Fenster in seiner farbigen Schönheit auf sich wirken zu lassen.



Das Fenster mit dem Wort „**GETAUFT**“ findet sich in der Sakristei und gehört nicht unmittelbar zum Kreuzweg. Seine Farbe ist Blau als Symbol für das Wasser, mit dem wir getauft werden. Und der Querbalken liegt ganz unten: Die Taufe ist Grundlage und Basis unseres Lebensweges, so wie der Apostel im Römerbrief schreibt (Röm 6,3): „*Alle, die wir getauft wurden auf Jesus Christus, sind auf seinen Tod getauft.*“ Oder wie wir im Osterlied singen (GL 329): „*Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.*“

Eigentlich sollte unser Rundgang also hier, in der Sakristei, beginnen und mit dem Erlösungsfenster links vom Hauptaltar enden und den Bogen schlagen von der Geburt über den Tod hinaus bis zur Auferstehung.

Wie schon gesagt, stammen Entwurf und Gestaltung von Christoph Dasburg, in dessen Kunstglaserei die Fenster bei der letzten Kapellen-Renovierung im Jahr 1995 aus Antik-, Opal- und Strukturglas in Blei gefasst wurden.

Wer sich näher für die sehenswerten Fenster wie auch die St. Anna Kapelle insgesamt interessiert, der sollte am Samstagabend um 17 Uhr die Sonntag-Vorabendmesse besuchen – oder auch im Internet unter <http://www.glasmalerei-ev.net> (Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts) die Fenster anschauen und sich zu einer Meditation einladen lassen.



Fotos: Hubert Peters, April 2017

Text: Karl-Josef Höller / Hubert Peters

Zu Besuch beim ökumenischen Seniorenklub Hedwig (Heta) Pesch ist seit Beginn dabei

Am Dienstag, dem 7. Februar besuchte ich den ökumenischen Seniorenklub. Gegen 14:30 Uhr kam ich dort an, nicht wissend, dass der Beginn vor ein paar Wochen auf 15:00 Uhr verlegt worden war. An einem kleinen Tisch saßen bereits drei Männer: Hubert Schlösser, Hans Georg Klünter und Heinrich



Rosch. Sie waren zum Skatspiel gekommen. Auf dem Tisch neben ihnen lag jeweils eine kleine Plastikdose voller 1, 2 und 5 Cent Münzen. Ich fragte sie, ob sie um Geld spielen. „Ja, pro Einsatz 1 Cent“, war ihre Antwort. Dies schien mir sehr wenig. „Ist es auch“, meinten die Herren. Nach einigem Nachfragen wollte man mir das Skatspiel beibringen, weil ich so manches nicht direkt verstand.

An einem anderen Tisch saß bereits Leni Schulze, die seit 30 Jahren Woche für Woche kommt, außer wenn sie verhindert ist. In der Küche wuselten die Helferinnen. Sie bereiteten alles für den Kaffeenachmittag vor.

So nach und nach füllte sich das Seniorenheim. Die meisten gingen zielstrebig zu einem Platz. Elisabeth Annas war aus Bonn angereist. Sie schaut hin und wieder vorbei und gesellt sich zu den Senioren, so auch an diesem Tag, war sie doch über Jahrzehnte, bis Juni 2015, Leiterin des ök. Seniorenklubs. Fast pünktlich um 15:00 Uhr eröffnete Freifrau Maria Josefine von Wendt, die seit Sommer 2015 den ökumenischen Seniorenklub leitet, den gemütlichen Nachmittag mit einem Geburtstagsständchen. Unterstützt wurde sie dabei von den Helferinnen. Die Geburtstagskinder erhielten ein individuelles Geschenk. Einmal im Monat werden die Geburtstage des jeweiligen Monats gefeiert. Diesmal wurden vier Senioren beglückwünscht. Unter ihnen befand sich das Ehepaar Müller, welches auch den leckeren, selbst gebackenen Käsesahnekuchen gestiftet hatte.



Nach dem Kaffeetrinken spielen an manchen Tagen einige Senioren ein Gesellschaftsspiel. Beliebt ist „Rummikub“, oder der Klassiker unter den Gesellschaftsspielen „Mensch ärgere Dich nicht“.

Außer den gemütlichen Nachmittagen wird viel Abwechslung geboten. Es ist immer etwas los. Hier einige besondere Veranstaltungen: Neujahrsempfang mit Essen, karnevalistischer Nachmittag mit Darbietungen, Fischessen in der Fastenzeit, ein Frühlings- und ein Sommerfest. Dabei lassen sich die Organisatoren immer etwas Besonderes einfallen. Die meisten Treffen finden in der „guten Stube“, so wird das Seniorenheim von den Katholiken genannt, statt. Bis zu 60 Personen können dort Platz finden. Reicht der Raum mal nicht aus, besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung in den angrenzenden Saal des Jugendheimes zu verlegen. Das Raumangebot ist optimal.

Wer kann an den Treffen des ök. Seniorenklubs teilnehmen?

Senior bezeichnet einen älteren Menschen, einen Menschen im Rentenalter oder Ruheständler. Wer Abwechslung in seinem Alltag sucht, offen ist für Kontakte, der ist bei den Senioren genau richtig. In geselliger Runde und entspannter Atmosphäre kann man schöne Nachmittage verbringen. Auch über die wöchentlichen Treffen hinaus können freundschaftliche Verbindungen entstehen, die das Leben bereichern.

Sechs Helferinnen gehören zum Team. Sie kümmern sich Woche für Woche um diese Treffen, ein nicht zu unterschätzender Einsatz. Dies sind: Heta Pesch von Beginn an, seit 1970, Annemie Spangenberg seit 1979, Freifrau Maria Josefine von Wendt seit 1985, Anita Held seit 1995, Hannchen Geub seit 1999 und Christel Busse seit 2000. Wenn Sie, liebe Leserin, den Kreis der Helferinnen erweitern möchten, sprechen Sie die Leiterin, Freifrau von Wendt, an.

Gründung des ökumenischen Seniorenklubs, 10. Juni 1970

Dr. Gerhard Heidt, damaliger Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, war der Initiator. Pfarrer Hermann Josef Lohne war dem Gedanken, einen ökumenischen Seniorenklub ins Leben zu rufen, eher abgeneigt. Er wollte lieber einen Altenklub nur für die katholischen Christen. Es setzten sich doch letztendlich die Pfarrgemeinderatsmitglieder, mit ihrer Idee einen ökumenischen Seniorenklub zu gründen, durch. Sie holten Pfr. Martin von der ev. Kirche mit ins Boot. Die Räume stellte Pfr. Lohne zur Verfügung.

Anneliese Schönfelder und Hildegard Haeuseler von der ev. Kirche sowie Freifrau Brigitte von Eltz-Rübenach und Hedwig Pesch, Mitglieder des Pfarrgemeinderates, füllten die Treffen der Senioren mit Leben. Freifrau Brigitte von Eltz-Rübenach lud bereits in den ersten Jahren nach der Gründung zur Adventsfeier auf die Burg ein. Nach ihrem Wegzug nach Steingaden übernahm Schwiegertochter Ludgera, Freifrau von Eltz-Rübenach diese Einladungen. Fanden die ersten Feiern im Rittersaal der Burg bei behaglichem Kerzenlicht und Barockmusik statt, so traf man sich später in der ausgebauten Remise, bis 2014. Da zuletzt nur noch bis zu 30 Senioren kamen, beschloss das Team, künftig die Adventsnachmittage in den Räumen des Seniorenheimes zu feiern.

Kurz nach der Gründung kamen so viele Senioren zu den wöchentlichen Treffen, dass der Platz nicht ausreichte. Es entstanden zwei Gruppen, eine Diens-tags- und eine Mittwochsgruppe. Hildegard Haeuseler von der ev. Kirche leitete die Mittwochsgruppe bis zu ihrer Erkrankung, Ende 1999. Ihre Gruppe übernahm Waltraud Rifert ab Januar 2000. Leider hat sich die Mittwochsgruppe im Mai 2016 aufgelöst, da zuletzt nur noch wenige Senioren zu den Treffen kamen.

Der ökumenische Seniorenklub ist ein Mosaikstein von vielen, die in der Gemeindegarbeit unserer Kirche zu finden sind. Wir alle können dazu beitragen, dass die Vielfalt der Angebote erhalten bleibt. Helfen Sie uns dabei, indem Sie sich engagieren oder einfach nur teilnehmen.

Fotos vom 28.03.2017 und Text: Helene Kürten

Kirchenchor „St. Cäcilia Lommersum“ von 1866

Ehrung der Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft

Der Kirchenchor „St. Cäcilia Lommersum“ feierte Anfang des Jahres das Cäcilienfest sowie sein 150-jähriges Stiftungsfest im Pfarrzentrum Lommersum. Im Rahmen dieser Feier, die mit einem gemeinsamen Abendessen verbunden war, wurden einige Chormitglieder für langjährige Chorzugehörigkeit geehrt. Die Ehrungen haben Pater Roy Sebastian Anchani, Chorleiter Frank-Michael Friske sowie die Vorsitzende des Kirchenchores, Elisabeth Henn vorgenommen.

Erika Renn wurde zu ihrer 10-jährigen Mitgliedschaft gratuliert. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Gerda Cremer, Christa Kannen und Elise Könen. Sie erhielten die Ehrennadel in Gold, eine Urkunde des Cäcilienverbandes und ein Glückwunschsreiben von Rainer Maria Kardinal Woelki. Das Ehepaar Garske wurde in Abwesenheit geehrt: Elisabeth Garske für 40 Jahre Chorgesang (Ehrennadel in Gold) und Hans Garske für 25 Jahre Chorgesang (Ehrennadel in Silber).

Wir danken nochmals für ihre Treue in all den Jahren. Bei allen ist die Liebe zum Gesang und ihre Begeisterung noch immer vorhanden und an den wöchentlichen Chorproben nehmen sie regelmäßig teil. Wenn Sie Freude am Gesang haben, der Lommersummer Chor freut sich über Ihre Verstärkung. Die wöchentlichen Chorproben finden freitags ab 19:00 Uhr im Pfarrzentrum Lommersum statt.



V.l.n.r.,
obere Reihe:
Pater Roy Sebastian,
Frank Michael Friske, Chorleiter

V.l.n.r.,
untere Reihe:
Elisabeth Henn, Erika Renn,
Elise Könen, Gerda Cremer und
Christa Kannen

Foto: Bert Henn, Januar 2017, Text: Elisabeth Henn

Anmerkung der Redaktion:

Gerda Cremer verstarb am 17. April 2017 im Alter von 77 Jahren.

150 Jahre – Kirchenchor „Cäcilia 1867“ Weilerswist

Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen

Vor 150 Jahren riefen sangesfreudige Mitglieder der 1865 gegründeten St. Sebastianus Schützenbruderschaft Weilerswist den Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“ ins Leben. Damals zählte Weilerswist etwas mehr als 1.000 Katholiken, die überwiegend ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft verdienten. Das Dorf mit seiner Kirche, seinen Festen und Geselligkeiten war Lebensmittelpunkt. So verwundert es nicht, dass die Vereinsgründer 1867 in ihrer Satzung unter anderem niederlegten: *„Zweck des Vereins ist, Männern und Jünglingen manche frohe und vergnügte Stunden zu bereiten, das deutsche Lied und den Kirchengesang zu heben und zu fördern und unsittliche und religionsfeindliche Lieder zu verdrängen.“* Dieser Grundsatz wurde in den nächsten Jahrzehnten getreu erfüllt. Als 1868 ein talentierter Lehrer die Leitung übernahm, kamen auch die Jugend und mit ihr der rechte Schwung in das Vereinsleben. Bereits 1869 erlebte Weilerswist sein erstes Sängerkonzert.

Neben der Pflege des Liedgesangs war für den Chor von gleichem Gewicht der mehrstimmige Gesang in der Pfarrkirche St. Mauritius und die Teilnahme an Dekanatsfesten und Cäcilienfeiern. Auch dem gregorianischen Choral widmeten sich einige Männer. Mit der Zeit ergab es sich, dass im Chor der Kreis derer, die außerhalb des Kirchenraumes mitsangen, größer wurde. Daneben kam auch noch das Theaterspiel hinzu. Es fand jährlich im Februar ein Konzert statt. Kirmesdienstag, im September, sogar eines mit anschließendem Ball. So gelangte unter strenger, aber allseits geschätzter Chorleitung der Chor zu hoher Blüte. Trotzdem ließ es sich nicht verhindern, dass sich im Jahr 1906 einige Sänger zur Gründung eines neuen Chores, dem „Männer-Quartett“ zusammenfanden, das sich dem deutschen Lied verschrieb.

Der 1. Weltkrieg ließ die Chortätigkeit bis auf den Choralgesang in der Kirche zurückgehen. Unter diesen Umständen war an eine Feier des 50-jährigen Bestehens nicht zu denken. Sie wurde 1920 mit einem großen Sängerkonzert, auch unter Teilnahme auswärtiger Gesangsvereine, nachgeholt. Auch das 60-jährige Stiftungsfest wurde mit einem Jubelkonzert gefeiert. Bald zwangen die wirtschaftlichen Verhältnisse zu größerer Bescheidenheit. Man war bestrebt, die Tradition aufrechtzuerhalten. Aber nicht Auto und Radio brachten bald tiefe Einschnitte in das Chorleben; es war vielmehr die nationalsozialistische Herrschaft, die das gesellschaftliche Leben veränderte.

Staat/Partei und Kirche gerieten mehr und mehr in ein Spannungsfeld. Der männliche Nachwuchs blieb aus, da Leibes- und Wehrtüchtigung vorrangig waren. Daher verschmolz der Männerchor 1937 mit einem Damenchor. Es war die Geburtsstunde des gemischten Chores. Während des 2. Weltkrieges ging das Vereinsleben wiederum sehr zurück, und schließlich war ein mehrstimmiger Gesang nicht mehr möglich. Der Chor konnte gerade am Leben gehalten werden. Immerhin gelang bereits 1949, jetzt unter der Bezeichnung Kirchenchor „Cäcilia“, mit großem Erfolg das erste Nachkriegskonzert. An Stelle des zeitbedingt verhinderten 75-jährigen Stiftungsfestes wurde 1952 das 85-jährige mit einem großen Festkonzert und am Folgetag mit einem Festhochamt in der Pfarrkirche St. Mauritius gefeiert.

Als die Mehrheit der Aktiven 1953 beschloss, den Verein in Kirchenchor „Cäcilia 1867“ umzubenennen, kam es zur Auseinandersetzung mit den Anhängern der Tradition, die den alten Namen beibehalten wollten. Diese konnten sich aber nicht durchsetzen und verließen daher den Verein. Trotz weiteren Rückgangs der Mitgliederzahlen beteiligte sich der Chor bei allen Veranstaltungen der örtlichen Vereinsgemeinschaft mit Gesangsvorträgen, insbesondere bei Altentagen, Goldhochzeiten, am Volkstrauertag und bei sonstigen Anlässen.

Mit einem umfangreichen Programm wurde das 100-jährige Jubiläum begangen und zum Festhochamt die Messe in C von Bruckner mit Orchester- und Orgelbegleitung aufgeführt. Das 110-jährige Jubiläum feierte der Chor ebenfalls mit großem Programm, wurden ihm doch zu diesem Anlass zwei besondere Auszeichnungen verliehen: die Palestrina-Plakette für die langjährige Pflege des Kirchengesangs und die Zelter-Plakette für mindestens 100-jährige nachweislich erfolgreiche Arbeit in der Chorpflege und gemeinnützigen Kulturarbeit.

In die weitere Zeit bis zum jetzt anstehenden 150-jährigen Jubiläum fallen 1977 unter der Chorleitung von Michael Ferges die erwähnenswerten Choraufführungen der Theresien-Messe von Joseph Haydn mit Orchester und Orgel und 1984 die Nelson-Messe d-Moll, ebenfalls von Joseph Haydn. Zur Feier des 140-jährigen Jubiläums wurde unter dem jetzigen Chorleiter Frank-Michael Friske die „Messe in fis-Moll“ mit Orgel aufgeführt.

In diesen Jahren wurden nicht nur der Chor, sondern auch seine Mitglieder älter, was sich inzwischen in der kleiner gewordenen Anzahl von Sängerinnen und Sängern widerspiegelt. Möge das Jubiläumsjahr einen Anstoß

geben, das Interesse für den mehrstimmigen Chorgesang wieder stärker zu wecken und Interessierte für den Dienst zum Lobe Gottes zu begeistern, damit wir auch weiterhin solche Werke zur Aufführung bringen können.



Foto: April 2017, Helene Kürten

Text: Alfred Schineller (Diesem Text lag die Chronik von Dr. Franz Schorn aus dem Jahre 1967, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums zugrunde.)

Samstag, 15. Juli 2017

18:00 Uhr hl. Messe in St. Mauritius
mit musikalischer Gestaltung durch das Männerquartett,
anlässlich des 150-jährigen Jubiläums.

Kirchenchorproben:

donnerstags von 19:00 Uhr–21:30 Uhr im Seniorenheim, Triftstr. 14.

„Pilgernde Gottesmutter von Schönstatt“

Glaube braucht Zeichen, Riten, Bräuche, Symbole

Glaube braucht Zeichen, Riten, Bräuche, Symbole, sonst wird alles gleichgültig, Wertmaßstäbe und Überzeugungen verlieren ihre Bedeutung für das tägliche Leben. Der Glaube verdunstet.

Die Menschen mit Gott, mit Christus in Verbindung bringen, das war und ist die Aufgabe der Gottesmutter Maria. Viele Marienwallfahrtsorte auf der ganzen Welt geben Zeugnis davon, auch das kleine Heiligtum in Schönstatt. Wer schon einmal ein Schönstattheiligtum besucht hat, kann auf der Altarplatte oder auch auf einem Krug vor dem Altar folgendes lesen: „**Nichts ohne dich, nichts ohne uns!**“

Maria wartet auf unser eifriges Mittun. Sie möchte, dass jeder an seinem Platz mithilft, die Welt zu verändern durch ein kleines bisschen „**mehr**“ an Liebe, Freundlichkeit, Verzicht, Gebet, gelebten Glauben! Die Welt braucht Maria, braucht Missionare des gelebten Evangeliums, braucht uns Christen.

Die Initiative der **Pilgernden Gottesmutter von Schönstatt** ist ein Angebot der internationalen Schönstattbewegung. Sie regt an, an unserem Platz schlicht und einfach die Liebe Gottes erfahrbar zu machen, dem Alltag eine Seele zu geben.

Viele Familien und Einzelpersonen unserer Pfarreiengemeinschaft in den Ortschaften Metternich, Müggenhausen, Weilerswist, Lommersum, Derkum, Hausweiler, Ottenheim, machen inzwischen bei dem Projekt Pilgerheiligtum mit. Sie öffnen der Gottesmutter die Türen ihrer Häuser und ihrer Herzen, laden Jesus und Maria im Zeichen des Gnadenbildes, der *Pilgernden Gottesmutter von Schönstatt*, Monat für Monat für ca. drei Tage ein, ihre Gäste zu sein. Sie nehmen sich ein wenig Zeit für Gott und die Menschen, mit denen sie zusammenleben, vertrauen auf die Fürbitte der Gottesmutter, auf Gottes Segen in ihrem Alltag, sprechen mutig über ihren Glauben. Junge Familien spüren, sie sind nicht alleine. Sie gehören zu einer Gemeinschaft Gleichgesinnter, die stützt und trägt. Ältere Menschen, die nicht mehr aktiv am Gemeinschaftsleben der Pfarrei teilnehmen können, fühlen sich nicht allein gelassen oder gar vergessen und finden ihre Zufriedenheit im Gebet. In unserer hektischen, manchmal so kalten Welt wünschen wir vielen Menschen in unserer Gemeinde diese wohltuenden und positiven Erfahrungen durch das Pilgerheiligtum.

In Metternich und Müggenhausen besucht die Gottesmutter bereits seit 1998 in acht Pilgerkreisen jeweils ca. sieben bis zehn Familien. In Weilerswist konnte im Dezember 2016 ein Kreis mit neun Familien ausgesandt werden. Ein Weiterer wird voraussichtlich in Kürze hinzukommen. In Lommersum und den dazugehörigen Orten haben sich zwei Kreise mit jeweils neun Familien zusammengefunden, einer wurde im Januar, der zweite im März 2017 ausgesandt.



Nach einer hl. Messe in der Woche fand in Weilerswist und Lommersum eine kleine, sehr schöne Aussendungsfeier statt. Die Teilnehmer der Pilgerkreise haben diese hl. Messe mitgefeiert, soweit es ihnen möglich war. In Lommersum durften wir Schwester Bernadite begrüßen, die im Umkreis von Maria Rast für das Projekt zuständig ist. Am Ende der hl. Messe konnte sie der jeweiligen Begleitperson eines Pilgerkreises das Bild der Gottesmutter überreichen.

Ein herzliches Dankeschön Pfarrer Bartylla und Pater Roy, die das Projekt befürworten und unterstützen. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass bei der Aussendung der Pilgerbilder jedes Mal eine tiefe, feierliche Atmosphäre zu spüren war. Es wäre sehr schön, wenn in allen Ortschaften unseres Seelsorgebereichs weitere Pilgerkreise entstehen würden und die Gottesmutter auf diesem Weg den Segen Gottes in unsere Häuser und Familien bringen dürfte.

Maria wartet auf unser Mittun: „**Nichts ohne dich, nichts ohne uns!**“ Erzählen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis von Ihren Erfahrungen mit der *Pilgernden Gottesmutter*. Helfen Sie mit, dass es in unseren Heimatorten, unserer kleinen Welt ein bisschen schöner wird.

Konkrete, unverbindliche Informationen erhalten Sie bei: Inge Radl, Meckenheimer Str. 7, Weilerswist-Metternich, Tel.-Nr.: 02254 4255.

Foto und Text: Inge Radl

Koki-Nachmittag, Samstag, 4. März 2017

Aktionstag für Kommunionkinder / Jugendheim Weilerswist

Dieser Nachmittag stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens. Insgesamt 44 der diesjährigen Kommunionkinder aus Weilerswist und Vernich verbrachten viereinhalb Stunden mit Pater Roy, Diakon Mahlkemper, zwei Messdienerinnen und ihren Katechetinnen und Katecheten im Jugendheim Weilerswist.

Gruppenweise besuchten die Kommunionkinder fünf Stationen, um sich auf spielerische Weise mit religiösen Themen und Symbolen zu beschäftigen. Die Messdienerinnen hatten ein Gewand, Weihrauch, Schellen und weitere Utensilien mitgebracht, die zu ihrem Dienst in der Kirche gehören. Die Kinder durften sie anfassen und ausprobieren. Dabei beantworteten die Messdienerinnen geduldig jede Menge Fragen. „Die Playmobil-Kirche haben wir ganz alleine eingerichtet“, erzählt ein junger Teilnehmer. Praktischer ging es an der zweiten Überraschungsstation der Messdiener zu, denn hier wurden bunte Herzen aus Salzteig geformt und verziert.



Um das Brot ging es in der Küche des Jugendheimes. Vorab vermittelte ein kurzer Dokumentarfilm, wie in einem Kloster Hostien hergestellt werden. Dann wurden die Kinder selbst zum Bäcker und formten kleine leckere Dinkelbrötchen, wovon einige gleich frisch aus dem Ofen verspeist wurden. Für die richtige Stärkung in der Pause hatten die Katecheten aus Weilers-

swist Hotdogs vorbereitet. Spätestens jetzt, und beim gemeinsamen Austoben auf dem Spielplatz, lernten sich alle Teilnehmer richtig kennen.

„Ein Loom-Bändchen-Kreuz? Wie geht das denn?“, fragten sich die Mädchen und Jungen. Ganz einfach: Nägel so in eine Holzplatte hauen, dass die Umrisse eines Kreuzes entstehen, dann jeweils ein kleines Gummiband zwischen zwei Nägel spannen, bis die Umrisse geschlossen sind. Jetzt nur noch das Kreuz bunt ausmalen und verzieren. Aber, ein Kreuz kann man noch



anders fertigen! Für einige Kinder war es das erste Mal, dass sie mit einem Schnitzmesser gearbeitet haben, daher war der Stolz über das selbst gefertigte Holzkreuz um so größer. Mit viel Anstrengung und Vorsicht wurden die Haselnusszweige eigenhändig bearbeitet und die Äste mit Kordel und Heißkleber fixiert – fertig.

Damit die Kreuze nicht nur reine Bastelarbeit blieben, wurden diese im abschließenden Familiengottesdienst in St. Mauritius von Pater Roy gesegnet. So wurden sie zum wertvollen Andenken, auch über die Kommunionzeit hinaus. Zu Beginn des Gottesdienstes bekamen die Eltern ungewohnte Klänge eines Popsongs in der Kirche zu hören. Während des Nachmittags lernten alle das Lied „Hör auf die Stimme, hör was sie sagt“ von Mark Forster/EFF kennen. Gemeinsam wurde der Refrain gelernt, die religiösen Textstellen wurden besprochen und eine kleine Choreografie wurde einstudiert. Eine überraschend andere Katechese in einem Gottesdienst, die allen Kirchenbesuchern sichtlich Spaß machte.

Fotos und Text: Sabine Fusshoeller-Kleinert, Vernicher Katechetin

Eindrücke vom Koki-Nachmittag, Samstag, 4. März 2017



St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum e.V. – Gegr. 1637



Schützenfest in Lommersum – Pfingsten 2017

Samstag: 3. Juni 2017

20:00 Uhr Festball zu Ehren des amtierenden Bürgerkönigs
Helmut Engels. Live-Band: "Happy Sound"

Pfingstsonntag: 4. Juni 2017

13:00 Uhr Empfang der auswärtigen Bruderschaften.
Im Schützenheim werden Kaffee und Kuchen angeboten.

14:00 Uhr Festzug durch Lommersum mit vier Musik- bzw. Tambour-
corps sowie sechs befreundeten Bruderschaften.

15:00 Uhr Vogelschießen auf dem Hochstand und anschließendes
Preisschießen für jedermann mit unseren Großkaliberwaffen
(„Donnerbüchse“).

Pfingstmontag: 5. Juni 2017

09:10 Uhr Antreten zum gemeinsamen Kirchgang.

09:30 Uhr Hl. Messe für die lebenden, verstorbenen und kranken Mitglie-
der der St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum e.V.,
mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal.

10:30 Uhr Frühschoppen in der Schützenhalle. Für das leibliche Wohl wird
mit eigenem Grillstand und Erbsensuppe gesorgt.

14:00 Uhr Beginn der Tombola

15:00 Uhr Königs- und Bürgervogelschießen

danach Würdigung der „neuen Majestäten“, gemütliches Beisammen-
sein und Ausklang der Feierlichkeiten – Ende offen.

Für Abwechslung bei unseren Kids wird, wie auch in den vergangenen Jah-
ren, wieder bestens gesorgt werden.

– EINTRITT FREI – an allen Veranstaltungstagen!

Es lädt recht herzlich ein:

Ihre St. Hubertus Schützenbruderschaft e.V. Lommersum

Mauritius-Festtage vom 3. Juni bis 8. Juni 2017

→ Pfingstsamstag, 3. Juni 2017

18:00 Uhr Festmesse zum Pfingstfest, musikalisch gestaltet durch die **Kirchenchöre von Vernich und Weilerswist.**

→ Pfingstsonntag, 4. Juni 2017

09:45 Uhr Festmesse zum Pfingstfest im Seniorenzentrum Stella Vitalis.

→ Pfingstmontag, 5. Juni 2017, Wallfahrt zur Swister-Turm-Kapelle und Eröffnung der Bischöflichen Visitation

09:00 Uhr Beginn der Fußwallfahrt an der Kirche Lommersum.

09:30 Uhr Kirche Metternich, die Teilnehmer von Metternich und Mügenhausen gehen direkt zum Swister Turm.

Ca. 10:15 Uhr Marienkapelle, Kirchweg in Vernich, gemeinsam mit den Pilgern aus Lommersum.

Ca. 11:00 Uhr Nach Eintreffen der Wallfahrer aus Lommersum und Vernich an der St. Mauritius-Kirche, Weitergang zum Swister Turm.

Ca. 11:30 Uhr Festmesse am Swister Turm mit besonderer musikalischer Gestaltung durch den **Chor Leuchtfeuer**, und **Übergabe der Pfingstkerze** durch die evangelische Kirchengemeinde, anschl. Picknick, organisiert von den Jugendlichen aus dem Seelsorgebereich. Der Erlös ist für die Jugendkasse.

→ Dienstag, 6. Juni 2017, Wallfahrt nach Echternach mit Springprozession

05:30 Uhr Abfahrt ab Kirche Vernich.

Alle nachfolgenden Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte, den Pfarrnachrichten und der Teilnehmer- bzw. Busfahrkarte. Nach der Ankunft in Echternach tragen wir in einer Prozession eine gestiftete Kerze von unserem Seelsorgebereich zum Grab des Hl. Willibrord. Danach nehmen wir an der hl. Messe um 08:00 Uhr und der anschließenden Springprozession teil.

Es wird ein einfaches Mittagessen gereicht.

15:00 Uhr Andacht in der alten Kirche mit den Prozessionsteilnehmern aus der Pfarreiengemeinschaft Bedburg.

Ca. 15:45 Uhr Abfahrt ab Echternach nach Weilerswist.

Die Abendmesse in Vernich fällt aus. Pfarrbüros und Kirchen von Vernich und Weilerswist bleiben geschlossen.

→ **Mittwoch, 7. Juni 2017**

- 14:30 Uhr Festmesse mit den Senioren und Kranken mit Spendung der Krankensalbung, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken im Seniorenheim, Triftstr. 14.
- 19:00 Uhr **Ökumenische Chorvesper** im Lutherjahr in der Martin-Luther-Kirche mit allen Chören der Pfarreiengemeinschaft Weilerswist sowie dem Chor der evangelischen Kirchengemeinde Weilerswist, anschl. Begegnung.

→ **Donnerstag, 8. Juni 2017, Ewiges Gebet**

- 15:00 -16:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Betstunde für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde.
- 16:00 -16:30 Stille Anbetung
- 16:30 -17:00 Betstunde, gestaltet von PGR und KV
- 17:00 -17:30 Betstunde, gestaltet von der St.-Seb.-Schützenbruderschaft und der St.-Seb.-Gebetsbruderschaft
- 17:30 -18:00 Betstunde, gestaltet von der KFG St. Mauritius
- 18:00 Uhr Feierlicher Abschluss des Ewigen Gebetes mit sakramentalem Segen

Fronleichnamsprozessionen, Donnerstag, 15. Juni 2017

St. Pankratius, Lommersum

09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Auszug der Prozession. Der Prozessionsweg ist unverändert wie jedes Jahr. Nach der Prozession sind alle Teilnehmer zu einem Umtrunk mit Suppe ins Pfarrzentrum, Walramstr. 12 herzlich eingeladen.

St. Mauritius, Weilerswist

09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Auszug der Prozession.

1. Altar am Kreuz Kindergarten, Triftstraße
2. Altar Altenzentrum Rosenhügel
3. Statio: am Heiligenhäuschen, Burgstr. 32
4. Altar am Kreuz an der Kirche
5. Altar mit Abschluss-Segen im Jugendheim, Weilerswist

Prozessionsweg: Auszug aus der Kirche, Triftstraße, Schlehenweg, Eispfad, Altenzentrum Rosenhügel, Kölner Straße, Mauritiusgasse, Donaustr. Burgstr., Sebastianusgasse, Triftstraße, Abschluss-Segen im Jugendheim.

Nach der Prozession sind alle Teilnehmer zu einem Umtrunk mit Suppe ins Jugendheim, Triftstraße 14 herzlich eingeladen.



Katholische Kindertagesstätte „St. Mauritius“ Weilerswist

Das Frühjahr begann für unseren Kindergarten mit einem erfreulichen Ereignis. Im vergangenen Herbst musste leider unser Klettergerüst aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Schnell war klar, dass ein neues Spielgerät angeschafft werden muss. Bei der Finanzierung stellte sich wieder einmal heraus, wie wichtig die Elternarbeit in unserer Einrichtung ist. Durch die zweimal im Jahr stattfindenden Kinderbörsen in der Erft-Swist-Halle, sorgen die Eltern für ein gutes finanzielles Polster.

Aus dieser Rücklage beteiligte sich die Elternschaft mit 5.000 € an den Gesamtkosten, die mit dem Aufbau des Gerätes einen fünfstelligen Bereich erreichten. Die Katholische Kirchengemeinde Weilerswist steuerte den Restbetrag bei. Spannend war für die Kinder die Anlieferung sowie der eine Woche später stattfindende Aufbau.



Nun mussten sie noch eine Woche warten, bis endlich die Betonfundamente trocken waren. Letztendlich konnte nach der obligatorischen Freigabe von Gemeindereferentin Claudia Metze das Spielgerät von den Kindern erobert werden. Seit einiger Zeit sind unsere Eltern auch mit dem Einbauch einer Rutsche auf unserem Hügel beschäftigt. Wenn der gerade verlegte Rollrasen angewachsen ist, dürfen die Kinder auch diese benutzen.

Hierauf freuen sich besonders die U3 – Kinder, denn das Klettergerüst dürfen sie erst benutzen, wenn sie drei Jahre alt sind.



An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön allen Eltern, die uns immer wieder unterstützen, sei es bei der Kinderbörse oder auch bei allen anderen Aktivitäten, die in unserer Einrichtung stattfinden. Ohne ihre Mithilfe wäre dies alles nicht so problemlos entstanden.

Für unsere Vorschulkinder war der Monat März ein besonderer Monat. Zum ersten Mal fand für die Kinder, die im Sommer zur Schule gehen, ein Selbstbehauptungskurs, **Kids – Wing Tsun**, (WT) in Zusammenarbeit mit der WT-Akademie Frechen statt.

Kids – Wing Tsun wurde zusammen mit Erziehern, Polizeibeamten, Physio- und Ergotherapeuten entwickelt. Spielerisch lernen die Kinder an vier Vormittagen, wie sie sich mit Hilfe von Stimme, Gestik und Mimik bei Gefahr verhalten sollen. An Hand von Rollenspielen üben die Kinder z. B.: Wie verhalte ich mich, wenn mich jemand anspricht, mir etwas wegnehmen möchte oder wann und wie kann ich Gefahrensituationen erkennen und mir dann Hilfe holen. Außerdem wird durch gezielte Übungen das Körpergefühl geschult.

Die Freiwillige **Feuerwehr Weilerswist** besuchte uns Ende März, und führte mit den Vorschulkindern einige Übungen im Rahmen der Brandschutzerziehung durch. Es wurde besprochen, wie man sich im Brandfall zu verhalten hat, der Notruf wurde eingeübt und natürlich wurde ein Probealarm, der am Sammelplatz auf dem Außengelände endete, durchgeführt. Vielen Dank den Herren der Freiwilligen Feuerwehr, die uns dies alles in ihrer wertvollen Freizeit gezeigt haben!

Anfang Februar haben wir im Rahmen der Koordinierungsgruppe des **Katholischen Familienzentrums Weilerswist** den Künstler Götz Sambale in seinem Atelier in Köln besucht. Dies war für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis. Unser Interesse galt hier insbesondere den Skulpturen des Künstlers in Form von Königen. Eine Auswahl dieser Könige wird Sambale im Novem-

ber diesen Jahres in unserer Pfarrkirche St. Mauritius ausstellen. Veranstalter ist hier das **KFZ Weilerswist** in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk. Begleitet wird die Ausstellung mit einem Rahmenprogramm. Nähere Informationen werden hierzu noch erfolgen. Wer sich aber vorab schon einmal über den Künstler informieren möchte, kann dies gerne unter folgender Webadresse tun: www.goetz Sambale.de

Nun freuen wir uns auf die letzten Monate des Kindergartenjahres, die wie immer mit vielen Aktivitäten, speziell für unsere Kids, die im September eingeschult werden, ausgefüllt sind. Der Höhepunkt für sie ist sicherlich der Ausflug mit anschließender Übernachtung im Kindergarten.

Das Abschlussfest findet am **Freitag, dem 14. Juli 2017** statt. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius. Hierzu sind auch Gäste herzlich willkommen.

Fotos und Text: Magdalene Feichtinger, Leiterin

Liebe Mitchristen,

das Kirchweihfest, in Deutschland auch bekannt unter der regionalen Bezeichnung **Kirmes**, wird seit dem Mittelalter anlässlich der jährlichen Wiederkehr des Tages der Kirchweihe eines Kirchengebäudes gefeiert. Leider musste aus verschiedenen Gründen die „Kirmes“ im vergangenen September in Weilerswist ausfallen.

Der Pfarrgemeinderat und die Verantwortlichen der Dorfvereinsgemeinschaft Weilerswist haben nach regen Beratungen beschlossen, das Kirchweihfest in diesem Jahr am Sonntag, dem 24. September in einem kleineren Rahmen wieder zu beleben. Alle Dorfvereine und Gemeinschaften werden noch schriftlich zu dem Fest eingeladen und falls gewünscht und möglich, können Sie sich auch daran beteiligen.

Das Kirchweihfest beginnt mit einer Festmesse um 11:00 Uhr in der Kirche St. Mauritius, Weilerswist. Anschließend gibt es einen Umzug durch die Triftstraße zum Areal des Jugendheimes und des Katholischen Familienzentrums Weilerswist. Da wir alle Räume zur Verfügung haben werden, sind wir nicht wetterabhängig. Das Ende der Veranstaltung ist für ca. 17:30 Uhr geplant.

Wir freuen uns auf dieses Kirchweihfest und laden alle aus unserem Seelsorgebereich ganz herzlich dazu ein.

Ihr Georg Bartylla, Pfarrer

Gottes Wort leben! Herz-Jesu-Wallfahrt zum Kloster Arnstein, Sonntag, 18. Juni 2017

Wie in den vergangenen Jahren, sind auch in diesem Jahr, wieder Pilgerfahrten zum Herz-Jesu-Wallfahrtsort Kloster Arnstein geplant. Dazu sind **ALLE** ganz herzlich eingeladen, vor allem auch unsere Kommunionkinder und die Messdiener, die daran kostenfrei teilnehmen können. Weitere Informationen finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt in den Pfarrnachrichten und Plakaten, die zeitnah in den Schaukästen an unseren Kirchen aushängen.

Allerdings rückt eine Veränderung immer näher. Die Ordensgemeinschaft der „Arnsteiner-Patres“ wird zum Ende des Jahres 2018 das Kloster verlassen und die Kloster-Kirche wird ab 2019 von Grund auf renoviert. Dazu muss sie geschlossen werden. Daher werden ab 2019 keine Wallfahrten mehr dorthin stattfinden.



Für viele Pilger war und ist das Altarbild des Klosters eine bleibende Einladung. Die ausgebreiteten Arme und das offene Herz Jesu laden dazu ein, mit all dem, was uns beschäftigt und bewegt, zu ihm zu kommen und bei ihm abzuladen. So können wir gestärkt wieder in den Alltag zurückkehren und nach dem Wort Gottes leben.

In diesem Sinne darf ich Ihnen den Termin, im Auftrage von Pater Heinz-Josef Catrein (Provinzial und Wallfahrtsleiter) empfehlen!

Ihr Hermann-Josef Mahlkemper, Diakon

Wallfahrt der Frauen aus dem Seelsorgebereich Dieses Jahr in Vernich – Herzliche Einladung

Wir treffen uns am **Dienstag, dem 13. Juni 2017 um 14:30 Uhr vor dem Pfarrjugendheim, Trierer Str. 98**. Von dort gehen wir in einer Prozession bis zur Mühlenstraße. Nach einer kurzen Statio am Tomberger Kreuz und am Florians-Brunnen geht es weiter an der Erft entlang zur Marienkapelle am Kirchweg. Von dort gehen wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken zurück zum Pfarrjugendheim.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, ist bis zum Eintreffen der Fußpilger zum Rosenkranzgebet ins Pfarrjugendheim eingeladen. Zum Abschluss der Wallfahrt feiern wir um 17:00 Uhr eine hl. Messe in der Hl.-Kreuz-Kirche.

Kevelaer Bruderschaft Lommersum und Umgebung gegründet 1731



In diesem Jahr blickt Kevelaer auf 375 Jahre Wallfahrt zur Mutter Gottes zurück. Unzählige Menschen haben ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihre Freude und Dank in all den Jahren zur „Consolatrix Afflictorum“ gebracht.

Die Bruderschaft Lommersum und Umgebung macht sich seit 1733 auf den Weg nach Kevelaer. Das Beten mit den Füßen, die gemeinsamen Stunden unterwegs, die Begegnungen mit Mitmenschen sowie die eindrucksvollen Gottesdienste zeigen uns immer wieder, wie wichtig und wie wertvoll diese Wallfahrtstage sein können.

Möchten auch Sie dieses Gefühl spüren, dann sind Sie herzlichst zur nächsten Wallfahrt eingeladen. Erleben Sie stressfreie Tage im Kreis der Kevelaerpilger. Wir als Bruderschaft freuen uns auf Ihre – vielleicht erstmalige – Teilnahme.

Beginn der Fußwallfahrt, Sonntag, 30. Juli 2017

Buswallfahrt nach Kevelaer, Mittwoch, 02. August 2017

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an folgende Ansprechpartner:

Georg Berekoven, Ottenheim, Handy: 0175 4147076

Diakon Büllesbach, Weilerswist, Tel.-Nr.: 02254 81066

Frank Trippen, Elsig, Tel.-Nr.: 02251-781103

Franz-Dieter Schmitz, Vernich, Tel.-Nr. 02254-6383

Anmeldeformulare finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde des Seelsorgebereichs Weilerswist unter: www.pfarrverband-weilerswist.de Link Bruderschaften sowie an allen Schriftenständen in unseren Kirchen.

Clemens August von Merle und der „Rubens von Metternich“

Die älteren Metternicher werden sich erinnern: Ein recht düsteres Bild hing vor dem Umbau 2007-2009 an der Wand hinter dem Altartisch in der Kirche St. Johannes der Täufer in Metternich. Das Gemälde ist wahrscheinlich ein Geschenk des Weihbischofs von Merle. Es zeigt die Kreuzabnahme und wird der Schule von Rubens zugeschrieben (vgl. Weilerswister Heimatblätter 16, 1996).

Was ist auf dem Bild genau dargestellt? War Rubens tatsächlich der Maler? Wie kommt das Bild nach Metternich?

Clemens August von Merle (1732-1810) war ein Kölner Weihbischof. Seinem Wunsch entsprechend wurde er, weil er aus Metternich stammte (Wasserburg), in der Familiengruft bestattet. Eine Grabplatte neben der Metternicher Kirchentür erinnerte – bis zur Renovierung 2009 – an dieses Grab.

Weihbischof Clemens August – der als Bischof in Köln wohnte und dort auch verstarb – besaß eine **Gemäldesammlung** und eine umfangreiche Sammlung von erzbischöflichen und städtischen kölnischen **Münzen**. Professor Franz Wallraf, ein Kölner Domherr, gab im Jahr 1792 (d. h. zufällig oder absichtlich zum 60. Geburtstag von Clemens August von Merle, im gleichen Jahr, in dem das Merle-Kreuz im Wald hinter der Wasserburg gestiftet wurde) eine 600-seitige Beschreibung dieser umfangreichen Münzsammlung heraus. Clemens August hatte verfügt, dass der Münzschatz nicht vererbt (und geteilt), sondern auf immer unzerteilt, in seiner Vollständigkeit erhalten bleiben solle. Ungeachtet dieses letzten Willens wurde am 16. November 1838 eine öffentliche Versteigerung vorgenommen, bei der – gerade einmal zum Metallwert, also völlig unterhalb des wahren Wertes – ein Händler aus Berlin den Münzschatz ersteigerte und dieses wichtige und unersetzliche geschichtliche Denkmal für Köln verloren ging.

Die Gemäldesammlung, die besonders reich an Werken namhafter Meister der niederländischen Schule war, z. B. Rembrandt, J. Ruysdael, Franz Hals, Rubens, van Dyck und andere wurde bereits im September 1810, also noch in Merles Sterbejahr, im Sterbehaus in Köln-Deutz versteigert. Nach Deutz, auf die „schäl Sick“ hatte Merle umziehen müssen, nachdem die Franzosen das Rheinland besetzt hatten.

Denkbar ist, dass Clemens August von Merle bereits zu seinen Lebzeiten – vielleicht auch aus Anlass eines 60. Geburtstages? – ein Gemälde aus dieser Schule der Kirche in Metternich geschenkt hatte. Weniger wahrscheinlich ist es, dass Metternicher Bürger das Bild nach seinem Tod ersteigert haben. Dass Merle seinem Heimatort lebenslang verbunden blieb, darauf deutet auch hin, dass er 1802, im Jahr seines 70. Geburtstages, den Burgpark vom strengen französischen Stil in einen englischen Landschaftsgarten umgestalten ließ – und dass er anordnete, in Metternich in der Familiengruft bestattet zu werden.

Der „Rubens“ steht nun gut verpackt an einem sicheren Ort in Metternich. Leider wurde bisher kein Platz gefunden, wo er angemessen präsentiert werden könnte. Das sehr dunkle Bild (typisch für viele Bilder der Rubens-Schule) ist etwa 1,50 m breit und 2,00 m hoch.

Das im Laufe der Jahre stark verdunkelte Bild wird dominiert vom weißen, nahezu unversehrten Leib Jesu mit den weißen Leinentüchern. Auch eine runde Schale, wohl mit Myrrhe und Aloe gefüllt, ist zu erkennen. Jesu Kopf ist seiner Mutter Maria – zu seiner Linken – zugewendet. Dahinter erkennt man eine weitere Frau, Maria Magdalena, aus deren Auge eine Träne fließt. Der junge Mann im roten Gewand dürfte Johannes, der Lieblingsjünger, sein.

Mit Ausnahme der Maria Kleophas und der „Schwester seiner Mutter“ sind also, mit zwei Ausnahmen, die Personen auf dem Bild dargestellt, die nach dem Johannes-Evangelium unter dem Kreuz ausgeharrt hatten: zwei Frauen



(Maria, seine Mutter, und Maria Magdalena) und ein Mann, der Lieblingsjünger Johannes. Maria Kleophas und die Schwester seiner Mutter fehlen dagegen auf diesem Bild. Zusätzlich zu der im Evangelium genannten Personengruppe kommen zur Kreuzabnahme zwei Männer hinzu, die auf dem Bild als alte Männer mit weißem Bart dargestellt sind: Josef von Arimatäa, der Pilatus bat, Jesus bestatten zu dürfen, und Nikodemus.

Ein ähnliches, aber viel größeres Bild findet sich in der Antwerpener Liebfrauenkirche, ein kleineres als das in Metternich findet sich in der Kirche St. Ursula in Bedburg-Lipp.

Foto und Text: Hubert Peters, Metternich

Fürstenlob, Freiheitslied, Friedenshymne – Die spannende Geschichte des Deutschlandliedes

Der Journalist Michael Maiworm (Weilerswist) hatte 30 Jahre Leitungsfunktionen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Er wird uns in einem kurzweiligen und fesselnden Vortrag die Entstehung und die 220jährige Geschichte von Melodie und Text des Deutschlandliedes näher bringen. Die dritte Strophe wurde 1991 durch einen Briefwechsel zwischen Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl zur Nationalhymne des wiedervereinigten Deutschlands erklärt.

Freitag, 25. August 2017

18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Jugendheim, Triftstraße 14, 53919 Weilerswist

Eintritt frei, für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Veranstalter: Kath. Familienzentrum Weilerswist und Kath. Frauengemeinschaft St. Mauritius, Weilerswist in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk in Euskirchen.

HÖHNER

OPEN-AIR-KONZERT

am Swister Turm

in Weilerswist



Foto: Swister Turm e.V.

Am **Samstag, 9. September 2017, 19:30 Uhr** ist es so weit: Eine der bekanntesten kölschen Bands, die HÖHNER, werden auf dem Gelände am Swister Turm bei einem Open-Air-Konzert ihre allseits bekannten Lieder singen. Nach den Bläck-Fööss, im Jahr 2014, ist dieses Konzert der zweite große Eventabend am Turm und wird sicherlich ebenfalls die Fans begeistern. Die Songs der HÖHNER sind auch außerhalb der Karnevalszeit ein Ohrenschaus und laden zum Mitsingen ein.



Foto: Thomas Rabsch

Für den **Eintrittspreis von 28 €** erwartet die Gäste eine typisch kölsche Veranstaltung. Neben der fantastischen Musik und einer einzigartigen Stimmung, werden auch das Kölsch vom Fass sowie Würstchen mit Pommes nicht fehlen.

Veranstalter des Konzerts sind die beiden Vereine „Freunde & Förderer Swister Turm e.V.“ und „Swister Turm e.V.“. Im Zentrum der Arbeit der Vereine steht der Erhalt der Kapelle Swister Turm und des umliegenden Bodendenkmals

mit dem Naturdenkmal Lindenallee. Mit dem erhofften Überschuss aus dem Konzert wollen sie die Mittel für die in näherer Zukunft erforderliche umfangreiche Sanierung des Turms aufbringen. Auch die Umgestaltung des Geländes um den Turm und die Herrichtung sowie Pflege der Lindenallee werden hohe Kosten verursachen und sollen unterstützt werden. Schließlich soll das Weilerswister Wahrzeichen auch in Zukunft ein Schmuckstück unserer Heimat sein und für die Weilerswister, wie auch die zahlreichen Gäste eine Begegnungsstätte bleiben.

Weitere Informationen über den Swister Turm und seine Geschichte finden Sie auf unserer Homepage unter: www.swister-turm.de

HÖHNER OPEN-AIR-KONZERT am Swister Turm in Weilerswist

Samstag, 09.09.2017, Einlass 17:30 Uhr – Beginn 19:30 Uhr

Shuttle-Service: Parkplatz Gesamtschule W'swist – Swister Turm

Die Karten sind im Vorverkauf zu erhalten bei der Buch- und Schreibwarenhandlung Michael Fey, Kölner Str. 79-81 in Weilerswist oder über Gerd Burghof, E-Mail: gerhard.burghof@t-online.de

Text: Elfi Proenen

Heilig-Kreuz-Festtage vom 15. bis 17. September 2017

Freitag, 15. September 2017

14:30 Uhr Festmesse mit Senioren und Kranken mit Spendung der Krankensalbung, anschl. gemeinsames Kaffeetrinken im Pfarrjugendheim, Trierer Str. 98.

Sonntag, 17. September 2017

11:00 Uhr Festmesse zum Pfarrpatrozinium mit besonderer musikalischer Gestaltung durch die Kirchenchöre von Weilerswist und Vernich

15:00 Uhr Beginn des Ewigen Gebetes mit Aussetzung des Allerheiligsten und Betstunde für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde

16:00 Uhr Stille Anbetung

16:30 Uhr Betstunde, gestaltet vom PGR-Ortsausschuss, der KFG Hl. Kreuz und dem Kath. Frauenkreis Hl. Kreuz

17:00 Uhr Betstunde, gestaltet vom KV und den Schützen

17:30 Uhr Feierlicher Abschluss des Ewigen Gebetes mit Segen mit der Kreuzreliquie und der Dornenkronenreliquie

Irakische Familie fühlt sich wohl in unserer Gemeinde

Eine perfekte Integration

Es war an einem Samstag, dem 16. Januar des letzten Jahres. Nach dem Besuch der hl. Messe war ich noch einmal in der Kirche, weil ich etwas vergessen hatte. Nachdem ich aus der Kirche kam, war der Kirchplatz leer, alle Besucher waren bereits auf dem Nachhauseweg. Plötzlich wurde ich von einer Flüchtlingsfamilie angesprochen. Sie suchten den Kontakt zu unserem Pfarrer, hatten ihn aber nicht angetroffen. Pastor Bartylla war zu diesem Zeitpunkt erkrankt. Sie waren erst tags zuvor unserer Gemeinde zugeteilt worden und wohnten mit fünf Personen, in einem Zimmer, in der Flüchtlingsunterkunft „Im Fäßchen“, in der Kölner Straße. Milad, der Wortführer, erklärte mir, woher sie kamen, wie sie heißen, dass sie katholisch seien und unbedingt Kontakt zur Kirche suchten. Er wollte keine Zeit verlieren und suchte händeringend Hilfe für die Unterbringung seiner Schwestern in einer unserer Schulen. Ich bot ihnen an, mit ihnen am Montagvormittag die ortsansässigen Schulen aufzusuchen um genauere Auskünfte zu bekommen. Gesagt, getan und der Stein geriet ins Rollen. Rektor Müller-Schönborn von der Josef-Schaeben-Grundschule Weilerswist, reagierte sofort und vertraute Maryam, 10 Jahre alt, bereits am nächsten Tag, dienstags, Lehrerin Liane Erpenbach, der 4. Klasse an. Inzwischen besucht sie die 5. Klasse der Gesamtschule in Weilerswist.

Für Laveena, 17 Jahre alt und Milad, 26 Jahre alt, klappte es nicht so reibungslos, sie mussten sich erst bei der Ausländerbehörde melden. Inzwischen sind sie in Deutschland angekommen, haben sich vorbildhaft integriert, sind anerkannt und erfahren Hilfe aus der Bevölkerung und von der Kirche. Vater Sabah, 51 Jahre alt, und Mutter Shahla, 47 Jahre alt, besuchen einen Integrationskurs an der Volkshochschule in Euskirchen. Etwa 13 Teilnehmer besuchen diesen Kurs und kommen aus Syrien, Pakistan, Aserbaidschan, Kroatien und dem Irak. Milad hat im September 2016 eine Friseurlehre begonnen. Laveena besucht die 10. Klasse der Georgschule in Euskirchen. Sie beginnt ab Sommer diesen Jahres eine Ausbildung zur Kinderpflegerin.

Meine Unterstützung brauchen sie schon lange nicht mehr, sie haben sich selbst einen großen Freundeskreis geschaffen. Überall wo sie hinkommen, schlägt ihnen Freundlichkeit, Wärme und Hilfsbereitschaft entgegen.

Autor der Redaktion bekannt

Im nachfolgenden Text beschreibt Milad Kakone, der Sohn, die Aufnahme seiner Familie in Weilerswist. Als er im Januar 2016 hier ankam, sprach er nur englisch und arabisch.

„Am 15. Januar 2016 sind wir nach Weilerswist gekommen. Zunächst hatten wir in der Kölner Str. 157 ein Zimmer für uns fünf Personen. Wir hatten es warm, aber es war sehr eng. Unsere Situation war schwierig. Aber bald haben wir Freunde gefunden, die uns geholfen haben. Sie haben uns Hausrat, Geschirr, Besteck und anderes gebracht, haben uns beim Deutschlernen und bei Behördengängen unterstützt. Sie haben uns freundschaftlich aufgenommen, sodass wir niemals das Gefühl hatten, Fremde zu sein. Nach zwei Monaten konnten wir in eine kleine Wohnung in der Trierer Str. 63 umziehen. Seit dem 1. November bewohnen wir ein Haus in der Trierer Str. 106, in dem wir uns sehr wohl fühlen.

Liebe Freunde, ohne Eure liebevolle Unterstützung und ohne Euren tatkräftigen Einsatz hätten wir all das nicht erreicht, auf das wir jetzt zurückblicken können. Dafür danken wir Euch auf das Herzlichste.

Familie Kakone



Foto: Manfred Büllsbach, Teilnahme an der Springprozession in Echternach, Pfingstdienstag, 17. Mai 2016

So lange wir leben, müssen wir uns entscheiden

Leben nach Auschwitz

Dr. Manfred Lütz, Psychiater, Psychotherapeut und Theologe. Er ist Chefarzt des Alexianer-Krankenhauses in Köln. Oft zu Gast in Diskussionsrunden des öffentlich-rechtlichen Fernsehens.



„Lebe dafür, so lange du kannst, bei den anderen ein Lächeln zustande zu bringen.“ Diesen Rat gab der jüdische Künstler Jehuda Bacon dem Psychiater Manfred Lütz. Der hält Bacon für den eindrucksvollsten Menschen, dem er je begegnet ist. „Seit ich Jehuda Bacon kenne, lebe ich anders“.

Vier Tage lang haben die beiden Männer in Israel miteinander geredet: über Bacons Erlebnisse in Theresienstadt und Auschwitz, über ihre Haltung zum Leben, über den „unauslöschlichen Funken“, der nach Bacons Ansicht in jedem Menschen leuchten kann. Nach dem Grauen in den Konzentrationslagern hätte Bacon allen Grund gehabt, bis ans Ende seines Lebens die Deutschen zu hassen. Aber er hat sich gegen den Hass entschieden. „Selbst als Zeuge in den NS-Prozessen, in denen seine Bilder als Beweismaterial für die Gräueltaten der Nazis dienten, ist Bacon sachlich geblieben“, sagt Lütz.

Wie ist ihm das gelungen? Wovon hängt es ab, ob sich ein Mensch zum Egoisten oder Altruisten entwickelt? Und wer legt den Grundstein für die Haltung zum Leben? Dies beschreibt Manfred Lütz in seinem Buch

„So lange wir leben, müssen wir uns entscheiden“.

Über seine Begegnung mit Jehuda Bacon wird er uns berichten und Ihre Fragen beantworten.

Freitag, 15. September 2017

19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Jugendheim, Triftstr. 14, 53919 Weilerswist

Eintritt frei, für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Veranstalter: Kath. öffentliche Bücherei Weilerswist und Kath. Frauengemeinschaft St. Mauritius, Weilerswist.

Filmnacht im Jugendheim Weilerswist

27 Kinder im Grundschulalter nahmen daran teil

In der Nacht von Samstag, dem 19.11. auf Sonntag, den 20.11.2016 blieb das Jugendheim in Weilerswist bis in die Nacht hinein erleuchtet. Die Jugendleiterrunde des Seelsorgebereichs Weilerswist hatte zu ihrer jährlichen Filmnacht eingeladen. 27 Kinder im Grundschulalter haben an der Aktion teilgenommen und konnten zwischen verschiedenen Filmen wählen, die im Laufe des Abends gezeigt wurden.

Nach dem gemeinsamen Essen und dem Aufbau der Schlafplätze starteten wir mit dem ersten Film. Nach einer kurzen Pause folgte das Aufreißen der Chipstüten, wodurch sich der zweite Film bei einer noch besseren Atmosphäre genießen ließ. Eine angedachte Nachtwanderung oder ein Spiel auf dem Gelände des Kindergartens wurden durch das schlechte Wetter verhindert.

Nach einer kurzen, aber ruhigen Nacht wurde gemeinsam das Frühstück vorbereitet und Claudia Metze, Gemeindereferentin, die morgens mit frischen



Brötchen vor der Tür stand, wurde freudig begrüßt. Nach dem Verstauen der Schlafsäcke, Isomatten und Luftmatratzen, von denen sich einige heftig zur Wehr setzten, fand sich sogar noch Zeit für eine Runde Kicker. So endete die Filmnacht immerhin mit einer sportlichen Aktivität. Einige Kinder folgten noch der Einladung zum gemeinsamen Besuch der heiligen Messe in St. Mauritius. Alle, die das Jugendheim verließen, waren sicher müde, hatten aber auch viel Spaß bei der Aktion. Dies trifft auf Kinder und Betreuer gleichermaßen zu.

Foto: Melanie Hinz,

Text: Florian Post

Dank an die Messdiener für ihren Altardienst

Ein Besuch im Kölner Zoo



Am 12. Februar 2017 war für die Messdiener ein zweites Mal Weihnachten. Sie lösten ihren Gutschein für einen Besuch im Kölner Zoo ein. Nachdem es die Tage vorher noch nass und kalt war, kam pünktlich zur Abfahrt die Sonne heraus. Gegen 9 Uhr machten sich 16 Messdiener und sechs Betreuer mit dem Zug auf den Weg nach Köln.

Im Zoo angekommen teilten wir uns in vier Gruppen auf. Während eine Gruppe, beginnend bei Hennes, dem Maskottchen des 1. FC Köln, zielstrebig die Tierfütterungen zum Beispiel der Seelöwen und Erdmännchen ansteuerten, nahmen die anderen den Rundgang durch den Zoo. Zu Mittag trafen sich alle am Zoorestaurant. Dort stärkten wir uns mit einem Imbiss, welcher aus der Messdienerkasse finanziert wurde.

Nach der Mittagspause ging die Suche nach den noch nicht besichtigten Tieren weiter. Unter anderem sahen wir im Hippodrom Krokodile und Nilpferde. Außerdem statteten wir unter anderem Zebras, Tigern, Lamas, Affen und Löwen einen Besuch ab. Wir besuchten alle das zwei Wochen vorher geborene Elefantenjungtier „Jung Bul Kne“, welches vom amtierenden Kölner-Dreigestirn getauft worden war.

Vor der Abfahrt, gegen 15 Uhr, machten die Kinder einen Abstecher in den Zooshop und kauften sich ein Andenken an diesen schönen Tag. Wieder am Weilerswister Bahnhof angekommen holten die Eltern ihre erschöpften, aber glücklichen Kinder ab.

Messdiener verbrachten ein Wochenende in der Jugendherberge in Schleiden-Gemünd

Von Freitag, 30. September bis Sonntag, 02. Oktober 2016 verbrachten wir, fünf Betreuer, mit 15 MessdienerInnen, in der Jugendherberge in Schleiden-

Gemünd ein kurzweiliges Wochenende. Los ging es Freitagnachmittag mit dem Bus vom Weilerswister Bahnhof.

Nach kurzer Einweisung des Herbergsleiters ging es an die Zimmeraufteilung und ein erstes Kennenlernen der Kinder und Betreuer. Nach dem Abendessen bereiteten wir uns auf die Nachtwanderung vor. Auf Wunsch der Kinder gestalteten wir diese als eine Art Mutprobe, bei der sie alleine oder zu zweit ohne Taschenlampen, einige Meter durch den dunklen Wald gingen.

Gemeinsam starteten wir mit dem Frühstück am Samstag in den neuen Tag. Anschließend machten wir uns etappenweise, in drei Gruppen, wegweisend durch eine von der Jugendherberge bereitgestellte Foto-Rallye, auf den Weg in die Stadt Schleiden. Diese Route führte uns durch den Kurpark, an der Urft vorbei zu einem Fitnessgarten, den alle Kinder ausprobierten, bis hin zum Nationalpark Tor Gemünd. Als kleine Motivation zwischendurch durfte sich jeder zwei Kugeln Eis aussuchen. Obwohl manche zwischenzeitlich an ihre Grenzen kamen, haben nach knapp vier Stunden alle ihre Fragen beantwortet und den Weg zurück zur Jugendherberge gefunden. Trotz der Strapazen fand man sowohl Kinder als auch Betreuer anschließend (wie den Großteil ihrer freien Zeit) draußen an den Tischtennisplatten oder im Gemeinschaftsraum.



Am Sonntagmorgen bereiteten wir die Abschlussmesse vor. Eine Gruppe kümmerte sich um die Lieder, eine andere um die Fürbitten, wieder eine andere gestaltete den Altar. Gemeinsam feierten wir mit dem eigens angereisten Pastor Bartylla, in Begleitung von drei weiteren Gästen aus der Gemeinde, die heilige Messe.

Bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten, nahmen wir alle noch das Mittagessen ein, bei dem die Kinder durch Pfarrer Bartylla beim Tischdienst unterstützt wurden. Alles in allem war es ein gelungenes Wochenende, an dem die Kinder viel Spaß hatten und sich pfarreübergreifend kennenlernten.

Fotos und Texte: Sarah Falter und Sabine Brück, Betreuerinnen



**Katholische
Öffentliche
Bücherei**
*St. Pankratius, Lommersum
Walramstraße 12*

Warum sollen junge Leute heutzutage eigentlich noch lesen?

Gemäß einem Interview von Karin Küßner, Leiterin der Koordinierungsstelle, Dekade für Alphabetisierung im BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) in Bonn, sind 7,5 Millionen Menschen in Deutschland funktionelle Analphabeten. Sie, wie auch die Katholisch öffentlichen Büchereien, vertreten die Meinung: Wer die Kulturtechniken Lesen und Schreiben nicht beherrscht, gerät schnell ins persönliche und gesellschaftliche Hintertreffen.

Junge Menschen sollten lesen, weil es die Grundlage für Kommunikation ist, kritisches Denken fördert und im digitalen Zeitalter unabdingbar ist. Durch Lesen prägt man sich Dinge besser ein und kann sich aktiv mit Neuem auseinandersetzen. (Auszug aus einem Interview von Michaela Groß, freie Autorin, mit Karin Küßner.)

Cordelia Sterr, Leiterin der Bücherei St. Pankratius, Lommersum

Liebe Freundinnen des **meditativen Tanzens!**

Auf vielfachen Wunsch der Teilnehmerinnen unseres meditativen Tanzens 2017 biete ich im Laufe des Jahres weitere fünf Abende, jeweils donnerstags, von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr im Pfarrzentrum Lommersum, Walramstraße 12a an:

Hier die Termine: 20.04., 22.06., 10.08., 28.09. und 30.11.2017

Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen. Es besteht keine Verpflichtung, an allen Abenden teilzunehmen. Ich rechne mit Eurer Spontanität!

Gäste sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inge Trezaskalik

Der Ökumenekreis Weilerswist



lädt zum ökumenischen Gottesdienst für
konfessionsverschiedene Ehepaare
mit **Segnung der Paare** ein.

Sonntag, 16. Juli 2017 um 14:30 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Weilerswist.

Anschließend begegnen wir einander bei
Kaffee und Kuchen. Eine **Anmeldung** ist
daher **bis zum 11.07.2017** erforderlich!



Diesen Abschnitt bitte abtrennen und in Ihrem Pfarrbüro abgeben.

**Anmeldung zum ökumenischen Gottesdienst für
konfessionsverschiedene Ehepaare am 16.07.2017 um 14:30 Uhr!**

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Unterschrift

Kirchliche Statistik – 2012 bis 2016

Die Zahlen umfassen die Amtshandlungen aus dem gesamten

Seelsorgebereich Weilerswist.

Jahre	2012	2013	2014	2015	2016
Taufen	62	57	61	85	53
Erstkommunion	79	85	57	74	76
Firmung	53	56	45	57	44
Trauungen	12	14	10	12	6
Bestattungen	92	82	95	122	111
Austritte	50	73	94	50	57
Wiederaufnahmen	2	1	4	2	2
Konvertierungen	0	1	1	2	1

Brückenrätsel Erweitern Sie die linken und rechten Wörter je durch ein Mittel-Wort (z. B. Marken-Zeichen / Zeichen-Block). Auf der Mittelachse lesen Sie in Pfeilrichtung die Lösung. Die Lösungswörter finden Sie im Impressum.



Bügel	■	□	□	■	□	□	■	Hut
Papier	■	■	□	■	□	□	■	Fenster
Bahn	■	□	□	■	□	■	■	Bruch
Dach	□	□	□	■	□	□	■	Spiel
Berg	□	□	□	■	□	■	■	Zimmer
Haupt	■	□	□	■	□	■	■	Los
Pferde	■	■	■	■	□	□	□	Haus
Welt	□	□	□	■	□	■	■	Kopf
Sommer	■	■	□	■	□	□	■	Welle
Horn	□	□	□	■	■	■	■	Krebs

Luftballons am Horizont – und im Baum

Hörten auch Sie letztes Jahr davon, dass ein Löwe die Bücherei besuchen würde? Richtig gehört! Zum Tag der offenen Tür, am 06.11.2016, luden wir in die Bücherei ein, um neue Medien vorzustellen. Mit dabei war ein ganz besonderer Gast: der **Leselöwe**.

Während die Kinder beim Bücherquiz noch grübelten, ob Obelix wohl am liebsten Sahnetörtchen oder Möhreintopf verseist – nein, natürlich Wildschweinbraten – ließen andere schon ihre Ballons zum Weitflugwettbewerb starten. Ein paar schafften es dabei leider nur in eine nahe gelegene Baumkrone, aber viele flogen mit dem Westwind davon und ein Langstreckenballon flog sogar 177 km weit.

Die Luftballons bescherten uns zahlreiche Antwortpostkarten, manche mit persönlicher Widmung und besonderer Geschichte:

„Ich habe deinen Ballon am Heiligabend um 16 Uhr, kurz vor der Bescherung bei einem kleinen Spaziergang gefunden. Er lag im Wald, ganz in der Nähe der Siegquelle...“



Am 15.01.2017 fand die Preisverleihung statt, bei der liebevoll verpackte Buchgeschenke und viele Trostpreise überreicht wurden. Sogar der Leselöwe ließ es sich nicht nehmen, dazu noch einmal vorbeizuschauen.

Dennoch ist es wahrscheinlicher, auch in Zukunft eher wilden Geschichten als wilden Tieren bei uns zu begegnen. Trauen Sie sich also ruhig zu uns herein.

Text: Sylvia Adams

Katholische öffentliche Bücherei St. Mauritius

Mauritiusgasse 11 – 53919 Weilerswist – Tel.: 02254 836740

E-Mail: buecherei-mauritius@pfarrverband-weilerswist.de


















Öffnungszeiten:

Di. 9:30-11:00 Uhr + Mi. 16:30-18:30 Uhr + So. 10:00-12:30 Uhr



Caritas-Verband Euskirchen

Wer ist wann wo zu erreichen?

-
- **Zentrale**  02251 70000
 - **Kath. Beratungsstelle** Ehe und Familie  02251 51070
 - **Ev. Beratungsstelle** Ehe und Familie  02251 929024
 - **esperanza** – Beratungsstelle vor, während und nach der Schwangerschaft  02251 700019
 - **Entschuldungshilfe**  02251 700047
 - **Insolvenzberatung**  02251 700091
 - **Migrationsdienst** Asyl- + Ausländerberatung  02251 7947412
 - **Flüchtlingshilfe** „Neue Nachbarn“  02251 7947415
 - **Arbeitsmarkt** und Integrationsprojekte  02251 7947411
 - **Hilfen für Wohnungslose + Einzelfallhilfe**  02251 941817
 - **Ambulante Suchthilfe**  02251 650350
 - **Betreutes Wohnen** für Suchtkranke  02251 71639
 - **Kurberatung**  02251 7000-23
 - **Sozialpsychiatrisches Zentrum**  02251 7939 992
 - **Servicezentrum Demenz und Hospiz**  02251 126 712
- Suizidprävention – Damit das Leben weitergeht. Unter diesen Nr. sind die Berater rund um die Uhr erreichbar. Die Anrufe sind anonym.
- **Telefonseelsorge (kath.)** (kostenlose Nr.)  0800 1110222
 - **Telefonseelsorge (ev.)** (kostenlose Nr.)  0800 1110111

Hilfe für Angehörige und Betroffene bietet auch der **Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker** durch Telefon- und E-Mail-Beratung an: Unter der Rufnummer 01805 950951 und der Festnetznummer 0228 71002424 sowie der E-Mail-Adresse: seelefon@psychiatrie.de

Der **Förderkreis** für krebserkrankte Kinder und Jugendliche Bonn e. V., bedankt sich herzlich für die großzügige Spende in Höhe von 4.000 € bei der **Basstelgruppe Lommersum**. Dieses Geld kam 2016 durch den Buchsbaumverkauf an Palmsonntag und im November zusammen. **Eine bemerkenswerte Summe, auch von der Kirchengemeinde ein herzliches Dankeschön.**

Spenden Sommer-Caritas-Sammlung 2016

Wir danken herzlichst allen, die uns eine Spende im Sommer 2016 für die Aufgaben der **Pfarrcaritas** überwiesen haben. Dem Pfingstpfarbrieft liegt ein Überweisungsträger mit der Konto-Nr. Ihrer Pfarrgemeinde bei. Leider ist bei einigen Bankautomaten die automatische Lesung des Überweisungsträgers nicht möglich. Sobald die alten Überweisungsträger aufgebraucht sind, werden wir uns bemühen, bei einem Neudruck darauf zu achten, dass die Vorlagen von den Bankautomaten gelesen und gescannt werden können.

Spenden Sommer-Caritas-Sammlung 2016:

St. Mauritius, Weilerswist	1.790,00 €
Hl. Kreuz, Vernich	645,00 €
St. Pankratius, Lommersum	245,00 €
St. Johannes der Täufer und Laurentius, Metternich-Müggenhausen	130,00 €

Impressum

Auflösung Brückenrätsel: Eisen, Bogen, Damm, Kammer, Hotel, Wort, Zucht, Kugel, Hitze, Haut

Herausgeber: Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich Weilerswist

Pfarrbriefredaktion: Pfr. Georg Bartylla, Elisabeth Henn, Helene Kürten, Katharina Schorn und Herbert Zwickirsch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge sinnwährend zu kürzen, zu redigieren.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: **14.04.2017**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe **20.10.2017**

Pfarrbriefartikel für den nächsten Pfarrbrief können Sie mailen an:

pfarrbrief@pfarrverband-weilerswist.de oder in den Pfarrbüros des Seelsorgebereichs Weilerswist bis zum 20.10.2017 abgeben. Der aktuelle Pfarrbrief und ältere Ausgaben sind auch auf unserer Homepage einzusehen, siehe Link Pfarrbriefe unter: www.pfarrverband-weilerswist.de

Auflage: 5.650 Exemplare

Druck: Druckerei Paffenholz, Bornheim

Titelseite: Heilig Geist Relief aus www.Pfarrbriefservice.de

Kurz und bündig

Johannes-Prozession

Sonntag, 25. Juni 2017, 09:30 Uhr, Festmesse in St. Johannes der Täufer, Metternich, anschließend Johannesprozession.

Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Vernich

Sonntag, 02. Juli 2017, 09:00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Kirche Heilig Kreuz, anschließend Festzug zum Schützenplatz.

09:30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Georg Bartylla auf dem Schützenplatz.

Montag, 03. Juli 2017, 09:30 Uhr hl. Messe in Heilig Kreuz, Vernich.

Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Weilerswist

Sonntag, 09. Juli 2017, 11:00 Uhr hl. Messe mit Pfr. Georg Bartylla im Festzelt auf dem Schützenplatz.

St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum lädt zur Feier mit Krönung der neuen Majestäten ein: **Samstag, 4. November 2017**. Sie beginnt mit der hl. Messe um 17:00 Uhr in St. Pankratius, Lommersum.

Anna-Fest 2017

Freitag, 18. August 2017, 18:00 Uhr hl. Messe in der Anna-Kapelle in Hausweiler. Anschließend gemütliches Beisammensein im Feuerwehrgerätehaus.

Am Wochenende **11. bis 12. November 2017** finden die **Wahlen für den neuen Pfarrgemeinderat** statt. Wenn Sie Interesse haben, dort mitzuarbeiten, würden wir uns sehr freuen. Neue Kräfte bringen neue Ideen mit sich. Hier möchten wir besonders auf die Mitarbeit in der Pfarrbriefredaktion hinweisen. Wenn Sie Interesse an redaktioneller Arbeit haben, dann sprechen Sie uns an. Die Pfarrbriefredaktion setzt sich aus einigen interessierten Mitgliedern des Pfarrgemeinderates zusammen.

Liebe Pfarrbriefverteiler,

Ihnen allen ganz herzlichen Dank für die Austeilung der Briefe. Bislang haben wir alle Bezirke versorgen können, hoffen wir, dass es so bleibt.

Wichtige Anschriften + Telefonnummern

Internet: www.pfarrverband-weilerswist.de

Rufbereitschaft für Krankensalbungen im Seelsorgebereich Weilerswist

☎ +49 (0)2254 8309909

Pfarrer Georg Bartylla, Weilerswist, Mauritiusgasse 6, ☎ +49 (0)2254 23 04

Fax: 49 (0)2254-82411, E-Mail: mauritus@pfarrverband-weilerswist.de

Kaplan Pater Roy Sebastian Anchani, Weilerswist, Mauritiusgasse 11

☎ + 49 (0)2254 600 1607, Handy: 0157-32701695, Fax: 49 (0)2254 82411

E-Mail: proycmi@yahoo.de

Diakon Hermann Josef Mahlkemper, Weilerswist, Mauritiusgasse 6

Büro: ☎ +49 (0)2254 836 739, Fax: +49 (0)2254 82 411

privat: 53919 Weilerswist, Bachstr. 19A, ☎ +49 (0)2254 837 794

Fax: +49 (0)2254 6014 770, E-Mail: mahlkemper@pfarrverband-weilerswist.de

Diakon Manfred Büllesbach m. Z. (mit Zivilberuf), Weilerswist, Rheinstr. 48

☎ +49 (0)2254 81 066, E-Mail: buellesbach@pfarrverband-weilerswist.de

Gemeindereferentin Claudia Metze, Weilerswist, Mauritiusgasse 6

☎ +49 (0)2254 847 638, Fax: +49 (0)2254 82 411

E-Mail: metze@pfarrverband-weilerswist.de

Seelsorgebereichsmusiker und Chorleiter:

Frank-Michael Friske

☎ +49 (0)2254 9650022

Chorleiterin von Chor „Leuchfeuer“: Vera Tigges

☎ +49 (0)2254 4467

Küsterin von St. Mauritius und

St. Johannes d. Täufer: Bernadette Cynta

☎ +49 (0)2254 81949

Küsterin von St. Pankratius und

St. Laurentius: Ulrike Hamm

☎ +49 (0)2251 71859

Küsterin von Hl. Kreuz: Ulrike Clauß

☎ +49 (0)2254 47 63

KiTa St. Mauritius: Triftstr. 18

☎ +49 (0)2254 25 80

Leiterin der KiTa: Magdalene Feichtinger

☎ +49 (0)2254 25 80

Jugendheim Weilerswist: Triftstr. 14

☎ +49 (0)2254 33 81

Pfarrzentrum Lommersum: Walramstr. 12 A

☎ +49 (0)2251 72884

Pfarrheim Metternich: Bergstr. 22

☎ +49 (0)2254 600683

Wichtige Anschriften + Telefonnummern

Internet: www.pfarrverband-weilerswist.de

Pfarrbüro **St. Mauritius**, 53919 Weilerswist, Mauritiusgasse 6

☎ +49 (0)2254 2304 Fax +49 (0)2254 82411

E-Mail: mauritus@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Barbara Schorn

Öffnungszeiten:

dienstags	09:00–12:00 Uhr
	15:00–17:30 Uhr
donnerstags	15:00–17:30 Uhr
freitags	09:00–11:00 Uhr

Pfarrbüro **Hl. Kreuz**, 53919 Weilerswist-Vernich, Trierer Str. 98

☎ +49 (0)2254 3169 Fax +49 (0)2254 83200

E-Mail: hl.kreuz@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Waltraud Weinhold

Öffnungszeiten:

mittwochs	09:00–11:00 Uhr
freitags	14:00–17:00 Uhr

Pfarrbüro **St. Pankratius**, 53919 Weilerswist-Lommersum, Walramstr. 12

☎ +49 (0)2251 2313 Fax +49 (0)2251 57296

E-Mail: pankratius@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Christel Lanzerath

Öffnungszeiten:

montags	09:00–12:00 Uhr
	15:00–17:30 Uhr
donnerstags	09:00–12:00 Uhr

Pfarrbüro **St. Johannes d. Täufer**, 53919 Weilerswist-Metternich, Bergstr. 22

☎ +49 (0)2254 2227 Fax +49 (0)2254 1541

E-Mail: johannes@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Maria Schuchmilski

Öffnungszeiten:

montags	09:00–12:00 Uhr
freitags	15:00–17:00 Uhr

in Verbindung mit der Abendmesse

Pfarrbüro **Laurentius**, 53919 Weilerswist-Müggenhausen, Heimerzheimer Str. 14
in der Kirche.

Öffnungszeiten:

freitags	17:30–17:55 Uhr
----------	-----------------

in Verbindung mit der Abendmesse
